



Das Magazin der Praunheimer Werkstätten

Standpunkt

AUF IN DIE ZUKUNFT

Wo die pw° in fünf Jahren stehen will, was in 2023 los war und was uns aktuell bewegt



LEBEN & ARBEITEN

Nachhaltige Produkte, Projekte und Begegnungen. Wir berichten von handwerklich schönen Projekten und unvergessenen Momenten in 2023.

INKLUSION

Stellwerk:ARBEIT bringt Menschen und Betriebe zusammen. Unsere Erfolgsgeschichten finden Sie ab Seite 26.

The Helaba logo consists of the word "Helaba" in a dark blue sans-serif font, followed by a vertical line and a red square icon containing a white stylized 'H'.

Was Sie voranbringt? Partnerschaft.

Wer partnerschaftlich orientiert ist, kann Projekten einen kräftigen Extraschub verleihen. Das bedeutet, Ihre Ziele und Anforderungen, die wir mit gebündelter Expertise und hochwertigen Finanzprodukten unterstützen, stehen für uns jederzeit im Fokus. So lässt sich das erreichen, was wirklich zählt: in jedem Fahrwasser auf Erfolgskurs zu bleiben. Unsere Kunden und Partner dauerhaft voranzubringen, dafür stehen wir mit unseren Werten – regional verwurzelt und international verankert.

Werte, die bewegen.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Veränderungen gehören zum Leben dazu, und auch in der Geschäftswelt sind sie unausweichlich. In den letzten Monaten haben wir bei der pw° bedeutende Veränderungen erlebt. Denn nach 21 Jahren hat sich Geschäftsführer, Thomas Schmitter, dazu entschieden, neue Wege zu gehen.

Mit dem Abschied von Herrn Schmitter beginnt für uns ein neues Kapitel bei den Praunheimer Werkstätten. Mit Andreas Schadt als alleinigem Geschäftsführer, einem erweiterten Geschäftsleitungsteam, das fest an seiner Seite steht sowie einer neuen Aufbauorganisation, führt die pw° ihren Kurs auf Inklusion und Teilhabe fort.

Wir haben mit Menschen aus verschiedenen Bereichen bei der pw° gemeinsam darüber nachgedacht, wie die Zukunft bei uns aussehen könnte und welche Chancen wir nutzen können. In der heutigen Zeit gibt es viele Herausforderungen, die wir angehen müssen, und wir sind der Meinung, dass wir besser Lösungen finden können, wenn wir zusammenarbeiten und uns austauschen. Dabei haben wir Ideen entwickelt, um die Praunheimer Werkstätten in eine nachhaltigere und zukunftsorientiertere Richtung zu lenken.

Wir laden Sie ein, sich mit uns auf diese Reise in die Zukunft zu begeben. Gemeinsam können wir die Herausforderungen der Zukunft meistern und eine bessere Welt für uns alle schaffen. Was uns dabei als Unternehmen wichtig ist, lesen Sie auf den Seiten 6 und 7.

Wir wünschen Ihnen wie immer viel Freude beim Lesen unseres Magazins.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Redaktionsteam



Inhalt

AUF IN DIE ZUKUNFT

ab Seite 06

Hallo 2028! Wo die pw° in fünf Jahren stehen will, was in 2023 los war und was uns aktuell bewegt, verraten wir Ihnen in diesem Artikel.

WOHNEN, LEBEN & ARBEITEN

ab Seite 10

Nachhaltige Produkte, Projekte und Begegnungen: Wir lieben es, wenn Gutes bleibt und nachwirkt. Wir berichten von handwerklich schönen Projekten und unvergessenen Momenten in 2023.

STELLWERK:ARBEIT

ab Seite 26

Stellwerk:ARBEIT bringt Menschen und Betriebe zusammen. In 2023 ganz konkret das Hilton Frankfurt City Centre und Beschäftigte aus unseren Werkstätten. Die Erfolgsstory können Sie hier nachlesen.

BARRIEREFREIHEIT

ab Seite 32

Barrierefreiheit hat viele Facetten. Ob interne Druckschriften, Flyer und Broschüren für Kunden oder digital: Wir zeigen ihnen, was bei uns alles so läuft.

06

10



Herslichen
Glückwunsch

42



FREIZEIT & BILDUNG

ab Seite 38

Viele schöne Angebote und noch mehr Spannendes für 2024. Freuen Sie sich auf Berichte und Ausblicke unserer Abteilung für Freizeit und Bildung.



pw° INTERN

ab Seite 42

Wir gratulieren allen Mitarbeitenden zu ihrem Dienstjubiläum bei der pw° und wir denken an alle, die uns in diesem Jahr verlassen haben.

UNTERSTÜTZUNG

ab Seite 52

Die Stiftung Praunheimer Werkstätten und der Förderverein stellen ihre Arbeit vor. Viele helfende Hände haben außerdem mitangepackt und bleibende Eindrücke hinterlassen – dank ihrer Spende oder Aktivitäten, zum Beispiel bei den Social Days.



KUNST & SPORT

ab Seite 54

Kunst und Special Olympics: Das passt hervorragend zusammen. Was ein Kartenwettbewerb mit Berlin und Sport zu tun hat, lesen Sie hier.



Neue Geschäftsführung mit neuem Leitungsteam

Seit dem 1. September 2023 hat sich die pw° neu aufgestellt: Andreas Schadt ist alleiniger Geschäftsführer und das Geschäftsleitungsteam wurde um zwei Führungskräfte erweitert. Geschäftsführer Thomas Schmitter hat das Unternehmen verlassen, um in Wohnortnähe neue berufliche Wege zu gehen. Der Aufsichtsrat hat den Wechsel zum Anlass genommen, die Aufbauorganisation der pw° anzupassen, was sich auf das Organigramm auswirkt.

Die Arbeit künftig auf mehreren Schultern verteilen: Das war Andreas Schadts Idee, um als alleiniger Geschäftsführer der Praunheimer Werkstätten das Unternehmen weiter führen zu können.

Denn die Herausforderungen, die auf die pw° zukommen, sind groß; nicht zuletzt aufgrund der Änderungen, die sich durch das Bundesteilhabegesetz ergeben. Die »Digitalisierung« spielt dabei eine große Rolle, denn die Erfassung von Leistungsplanung und -dokumentation wird zukünftig nur noch digital erfolgen.

Mit der neuen Geschäftsleitung und der erweiterten Leitungsebene möchte die Praunheimer Werkstätten gGmbH diesen Herausforderungen gut gerüstet entgegentreten. »Wir wollen dem Wandel, der uns umgibt, mit Stabilität und einer klaren Vorstellung von unserer Zukunft begegnen«, sagt Schadt, und sieht in diesem Schritt die Möglichkeit, die Organisation strukturell und inhaltlich neu auszurichten.

Ideen für die Zukunft: Unsere Vision

Es ist also an der Zeit, sich einem »Refresh« zu unterziehen und sich die Frage zu stellen: Wo will die pw° im Jahr 2028 stehen und wie können wir uns für die kommenden Herausforderungen bereitmachen? Dazu haben sich Geschäftsführer und Leitungsteams Gedanken gemacht und konkrete Ideen in einem Zukunftsworkshop zusammengetragen.

Die Frage, wie wir künftig arbeiten möchten, um die Erwartungen zu erfüllen und unsere Stärken zu entfalten, beantworten wir klar: gemeinsam – mit und für Sie. Ohne das verbindende »Wir« sind unsere Ziele nicht erreichbar. Nur durch gemeinsames Engagement können wir wahre Stärke entfalten. Diese Zusammengehörigkeit spiegelt sich bereits in unserer neuen Aufbauorganisation wider, die durch die Erweiterung des Geschäftsleitungsteams geschaffen wurde, um noch wirksamer sein zu können. Ein vielversprechender Start für unseren Weg in eine Zukunft.

Unsere Vision ist es, schneller zu agieren, effektiver zu kommunizieren und Herausforderungen leichter zu bewältigen. Dabei setzen wir nicht nur auf Innovation, sondern auch darauf, was wir gut können, zu bewahren und mit unseren Zielgruppen im Dialog zu bleiben.

Digitalisierung

Der Personenzentrierung stellen wir uns sehr genau. Dazu gehört eine digitale Lösung, denn die an uns gestellten Anforderungen zur Erfassung und Dokumentation von Leistungen sind nur noch auf diesem Weg lösbar. Es ist ein dynamischer Prozess; denn während wir lernen, gehen wir gleichzeitig auch neue Schritte.

Wir wollen genau hinschauen, was der oder die einzelne Person braucht. Wir wollen prüfen und wissen, wie wirksam unser Handeln ist. Wir wollen über Ziele und

ihre Erreichbarkeit sprechen. Wir wollen offen sein für Fehler und bereit sein, daraus zu lernen.

Compliance & Transparenz

Nicht nur die Debatte nach Mindestlohn für Werkstattbeschäftigte und der Weg zur Inklusion wirft die Frage auf, wie Werkstätten für Menschen mit Behinderung zukünftig betrachtet werden. Die Inklusion steht im Spannungsfeld gesellschaftlicher Entwicklungen und der großen Idee der Vereinten Nationen.

Wir wollen Inklusion, uns positionieren und transparent bleiben. Wir sind offen für neue Wege und Werkstätten sollen keine Sonderform für Menschen mit Behinderung werden. Wir wollen achtsam bleiben und unsere Seriosität als Expert:innen und Leistungsanbieter mit jahrzehntelanger Erfahrung für Menschen mit Behinderung behalten. Wir wollen uns

positiv sichtbar machen und in die Zukunft arbeiten und weiterwachsen.

Mensch im Mittelpunkt

Die Reise zu unseren Zielen beginnt mit jeder und jedem Einzelne:n von uns, und wir wollen diesen Weg zusammen mit Ihnen gehen. Damit unsere Vision nicht nur ein Ziel sein kann, sondern auch ein Wegweiser, der uns vorantreibt. Bei uns steht immer der Mensch im Mittelpunkt. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft.

Die neue Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung kommt einmal pro Woche in der sogenannten »Geschäftsleitungskonferenz« (kurz: GLK) zusammen, um zentrale und bereichsübergreifende Themen zu besprechen. Seit dem 1. September 2023 gehören dazu:



Yvonne Saric
Bereich Rechnungswesen
und Finanzen



Nina Hanel
Bereich Personal



Ute Kowohl
Bereich Arbeiten



Jochen Schulze
Fachbereich Wohnen



Matthias Skotnik
Fachbereich Kinder und
Jugendliche



Andreas Schadt
Alle Bereiche

**Zum neuen
Organigramm**



Auf Wiedersehen, Herr Schmitter!

Nach 21 Jahren bei der pw°, hat sich Thomas Schmitter entschieden, das Unternehmen zu verlassen und neue berufliche Herausforderungen nahe seines Wohnorts anzunehmen. »Noch vor wenigen Jahren wäre ich davon ausgegangen, bis zur Rente bei den Praunheimer Werkstätten zu bleiben«, sagt er, »doch manchmal ändern sich die Pläne«.

Keine Frage: Eine bewegte Zeit liegt hinter ihm und Andreas Schadt, mit dem er das Unternehmen in den letzten fünf Jahren als Doppelspitze geführt hat. Die Pandemie zu bewältigen war eine Herausforderung; eine schwere Zeit mit enormer Belastung für Beruf und Privatleben. Diese habe viel Kraft gekostet und Zeit genommen. Und als die Pandemie gerade vorüber schien und man sich neuen Themen hätte widmen können, folgte der Ukraine-Krieg.

Mit dem Herz dabei

Als Thomas Schmitter im Jahr 2002 zu den Praunheimer Werkstätten kam, gab es in dem damals noch deutlich kleineren Sozialunternehmen als heute viel zu tun: Viele Bereiche waren zu modernisieren, darunter das Rechnungswesen, EDV und Verwaltung. Den Herausforderungen nahm er sich an und wirkte entscheidend daran mit, dass Unternehmen auf neue Füße zu stellen. Im Dezember 2008 wurde Thomas Schmitter stellvertretender Geschäftsführer. Auch hessenweit engagierte er sich für die Eingliederungshilfe und Belange der pw°, zum Beispiel in der Landesarbeitsgemeinschaft.

»Wirtschaftliche Risiken und die Steuerung des Unternehmens haben wir dank Herrn Schmitter gut hinkommen, sodass wir auch heute gut dastehen und einen ausgeglichenen Jahreshaushalt haben«, betonte Andreas Schadt, mit dem Schmitter eine enge Zusammenarbeit seit Jahrzehnten verbindet.



Thomas Schmitter, hier im Gespräch anlässlich des 90. Geburtstags der pw°.

Neben den allgemeinen Finanzen und dem Controlling hatte Thomas Schmitter seinen Fokus auf den Bereich Arbeiten, dem er übrigens bei seinem neuen Arbeitgeber treu bleibt- dafür aber weniger pendeln muss. »Die Eingliederungshilfe ist ein toller Bereich mit einer sinnvollen Tätigkeit. Das macht mich sehr zufrieden und ich bin mit mir im Reinen«, meint Thomas Schmitter, der gerne und mit Freude auf seine Zeit bei der pw° zurückblickt.

Einen Arbeitsplatz gehabt zu haben, der abwechslungsreich war und nie langweilig, empfindet er als Privileg. So wünschen wir ihm dasselbe für seine neue Stelle: Neue Herausforderungen mit abwechslungsreichen Aufgaben und auch privat alles Gute.

 **Ihr Sanitätshaus mit Herz und Kompetenz**
Der Gesundheitsdienst GmbH

Große Auswahl moderner Hilfsmittel



- Wundversorgung
- Mobilitätsprodukte
- Pflege- & Alltagshilfen
- Kompression & Bandagen

3 x im Rhein-Main-Gebiet und auf my-self.biz

Adickesallee 51-53 Bahnhofstraße 1 Bahnhofstraße 4
Frankfurt am Main Rodenbach Großkrotzenburg
☎ 069 - 50 927 477 ☎ 06184 - 90 999 35 ☎ 06186 - 48 410 06

Hier wird
Inklusion
groß
geschrieben

Das Frankfurt Museum.
historisches-museum-frankfurt.de

f — @ — in — y — i — Blog



PrivatSchutz

Genießen Sie das Wesentliche.



Mit unserem Versicherungsschutz – so individuell wie das Leben.

Sie finden uns in nahezu jeder Gemeinde in unseren SV Generalagenturen und Geschäftsstellen, bei unseren Partnern in allen Sparkassen oder über unseren Kundenservice: www.sv.de

SV Sparkassen Versicherung

11 neue Appartements in 2024

Mitten in Höchst entsteht eine inklusive Wohnanlage, die auf die besonderen Bedürfnisse ihrer Mieter:innen eingeht. In Frankfurt ist bezahlbarer Wohnraum knapp, und Menschen mit Behinderungen stoßen oft auf Hindernisse bei der Wohnungssuche. Selbstbestimmtes Wohnen wird zur Herausforderung.

Im kommenden Jahr soll der Traum vom selbstbestimmten Wohnen weitergehen:

Im Stadtteil Höchst wird derzeit im Hinterhof der Bolongarostraße 122 e bis j – unweit des Bolongaropalastes – ein neues Wohnprojekt realisiert.

Die Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft (KEG) plant den Bau von vier Wohngebäuden mit insgesamt 47 Wohneinheiten und einer Tiefgarage mit 17 Stellplätzen auf einem großzügigen Areal von rund 3.200 Quadratmetern.

Anzeige



Zuhause wie ich will.

Selbstbestimmt und mittendrin.
In einem inklusiven Wohnprojekt der KEG
für Menschen mit besonderen Bedarfen.

KEG

Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH



Appartements von oben: Blick aus der Vogelperspektive auf die Baustelle in der Bolongarostraße.

Die Häuser umfassen nicht nur 11 Einzelappartements für Menschen mit Behinderungen, die Assistenz von den Praunheimer Werkstätten erhalten, sondern auch barrierefreie Wohnungen für ältere und chronisch erkrankte Menschen. Darüber hinaus wird es öffentlich geförderte Wohnungen, Unterkünfte für Geflüchtete und frei vermietbare Wohnungen geben.

Aktive Nachbarschaft

Die Architektur der Gebäude ist auf einen gemeinsamen Innenhof ausgerichtet, der als grüne Oase gestaltet ist. Mit Sitzgelegenheiten, einem Spielplatz, einem Sandkasten und einem Boule-Platz wird dieser Innenhof zu einem zentralen Ort der Begegnung und Kommunikation für alle Bewohner:innen des Areals. Hier entsteht ein lebendiger Treffpunkt für eine aktive und soziale Nachbarschaft.

Im Erdgeschoss des einen Wohnhauses werden Räume für Beratung, Begegnung und Angebote zur Bildung und Freizeitgestaltung entstehen.

20 Jahre Wohnverbund West: Unser Jubiläum



Happy Birthday, Herbsthaler!

Am 1. Juni 2023 haben wir unser 20-jähriges Jubiläum im Wohnverbund West in der Herbsthaler Straße in Frankfurt-Höchst gefeiert. Es waren alle Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen da, um diesen Tag miteinander zu verbringen.

Der Einrichtungsbeirat hat sich bereits ganz früh am Morgen getroffen, um belegte Brötchen, Croissants, Obst und Gemüse für alle vorzubereiten. Wir haben dann alle gemeinsam im Garten gefrühstückt. Es gab auch Sekt und es lief Musik. Das Wetter war sehr schön.



Beim Bowlen kamen alle auf ihre Kosten.

Alle haben sich miteinander unterhalten und auf den Tag gefreut.

Anschließend sind wir gemeinsam zur »Bowling World« in Frankfurt gefahren. Nachdem alle ihre passenden Bowlingschuhe angezogen hatten, sind wir in Gruppen los zu den Bahnen. Wir hatten dort sehr viel Spaß und alle konnten mitmachen. Schnell zeigte sich, dass wir auch einige Bowling-Profis dabei hatten. Es gab auch Spielautomaten, welche uns viel Freude bereiteten.

Nach zwei Stunden Bowling haben wir dort in einem Raum nur für uns zusammen gegessen. Es hat allen gut geschmeckt. Danach sind wir wieder alle gemeinsam nach Hause gefahren.

Es war ein sehr aufregender, aber auch langer Tag, welcher uns in schöner Erinnerung bleiben wird.

Ein Altbau mit Geschichte und moderner Anbindung

Das Gebäude in der Herbsthaler Straße befindet sich im Frankfurter Stadtteil Höchst und ist ein Altbau mit historischem Hintergrund. Ursprünglich als Schule konzipiert, wurde es im Jahr 1923 fertiggestellt und ab 1945 von den amerikanischen Streitkräften genutzt, was ihm den Namen »McNair-Kaserne« einbrachte.

Die attraktive Lage im westlichen Teil von Frankfurt machte das Projekt damals besonders interessant für die Praunheimer Werkstätten, da es zuvor keinen entsprechenden Wohnraum in dieser Region gab.

Das Gebäude ist gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden. Die Werkstatt Höchst, der Bahnhof und die Einkaufszone sind bequem zu Fuß erreichbar.

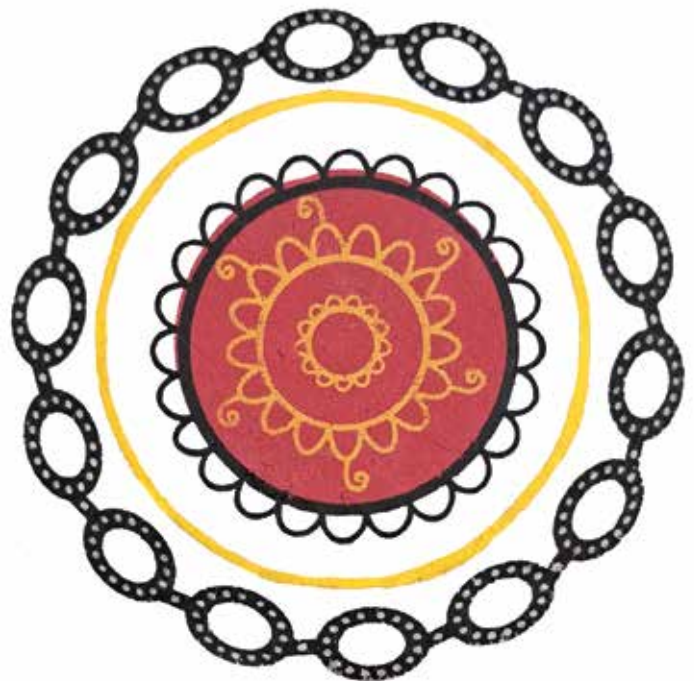
Auf nach Afrika!

Den Duft der Steppe einatmen oder die Stacheln vom Stachelschwein anfassen: Autorin Nasrin Siege nahm ihre Zuhörer:innen auf ihrer Lesung hautnah mit nach Afrika!



Figuren, Federn, Musikinstrumente: Viele Sachen hat sie uns von ihren Reisen mitgebracht, als sie vom 4. bis 6. April 2023 bei der pw° gastierte. Die Zuhörer:innen dürfen riechen, fühlen, ausprobieren, mitmachen. Und vor allem zuhören. Denn Nasrin Siege erzählt Geschichten und Märchen aus Afrika. Wir lauschen dem Gezwitscher des Honigvogels, den sie in unserem Kopf zum Leben erweckt. Wir erfahren, warum das Nashorn grau ist und wir lernen um die Bedeutung von «Mama Baobab», dem Affenbrotbaum.

Einfühlsam und mit Herzblut bringt uns Nasrin Siege den fernen Kontinent richtig nah. Die Gäste zieht sie mit ihren Erlebnissen und Geschichten in ihren Bann. Hätte das Nashorn aus der Geschichte nicht die Nadel verschluckt, könnte man diese jetzt buchstäblich fallen hören.



Gebannt hören alle zu.



Raum für Begegnung in der Sonnentastraße.





Nasrin Siege und Petra Hillekes freuen sich über eine gelungene Veranstaltung.

Die Beschäftigten aus den Praunheimer Werkstätten genießen die Lesung und sind mit vollem Elan dabei. Nasrin Siege versteht es, sich auf die Bedürfnisse ihres Publikums einzulassen. So nimmt sie die Stimmung ihrer Gäste auf und passt ihre Lesungen an; bietet mehr zum Mitmachen an, zeigt mehr Bilder oder stellt Anekdoten von ihrer Familie vor, mit der sie lange Zeit in Afrika gelebt hat.



Nach der Lesung gab es Kaffee und Kuchen.

Wir bedanken uns bei Nasrin Siege für drei zauberhafte Vormittage, die viel zu schnell vorübergegangen sind.

Wenn wir Ihnen jetzt Lust auf Afrika gemacht haben, empfehlen wir Ihnen das VHS-Programm. Denn hier bietet Nasrin Siege auch immer mal Angebote zum »Mitreisen und Mitmachen« an. Und schauen Sie gerne auf <https://www.nasrin-siege.com/> vorbei. Hier finden Sie viele Infos zu Nasrin Siege und ihren Verein »Hilfe für Afrika«.












www.messergroup.com

Vielfalt, die bewegt

Gleichberechtigung, Vielfalt und Respekt sind bei Messer fest verankert – und gleichzeitig Themen, die weiter vorangetrieben werden müssen.

Relevant für eine erfolgreiche Zusammenarbeit sind gute Ideen und persönliches Engagement. Unwichtig sind Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, physische und psychische Beeinträchtigungen, ethnische Herkunft und Nationalität sowie Religion und Weltanschauung.

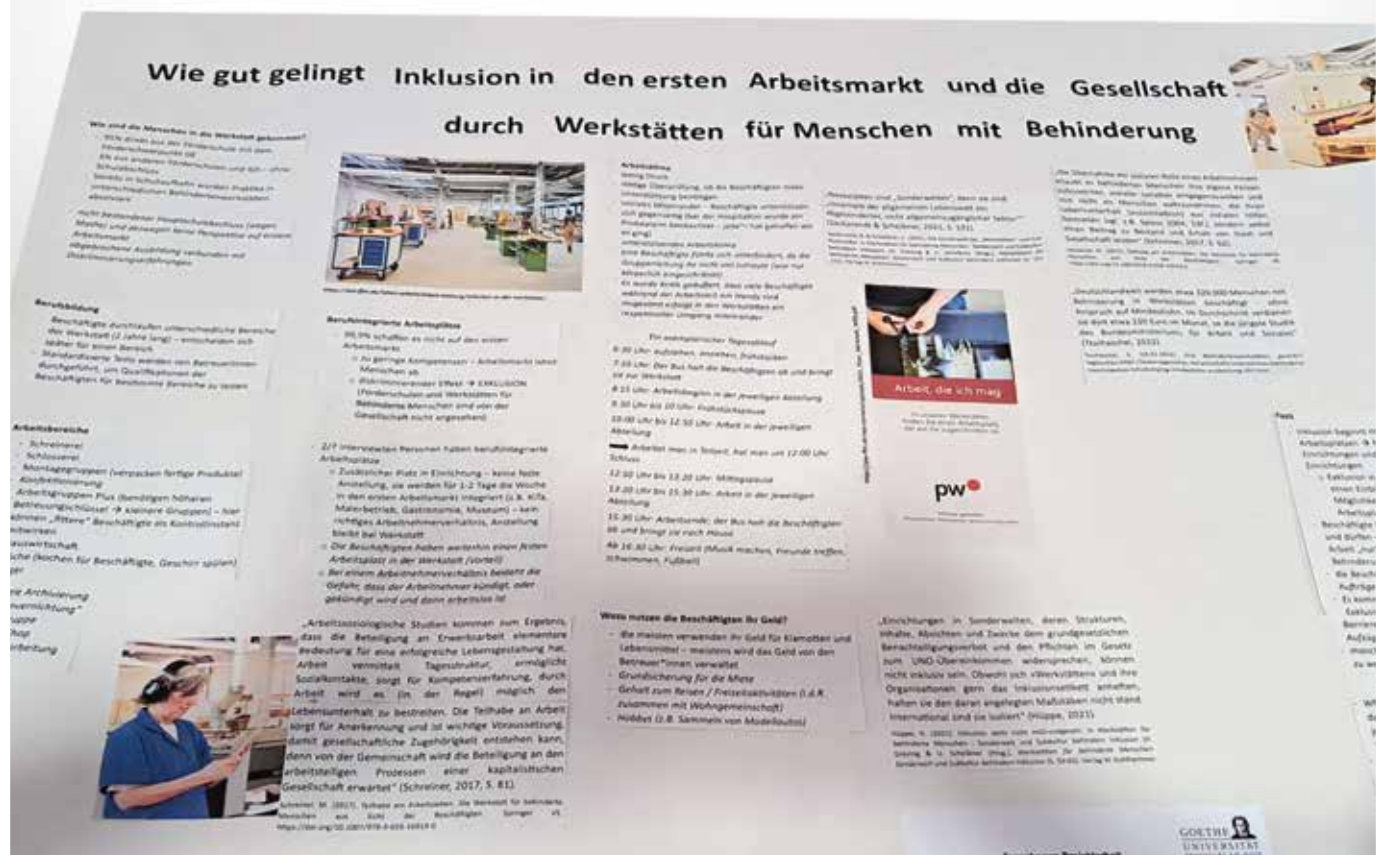
Auch im Umfeld unseres Unternehmens begrüßen wir Engagement für Vielfalt und Chancengleichheit. Die Praunheimer Werkstätten sind ein gutes Beispiel dafür.

Sie unterstützen Menschen mit Behinderung im Raum Frankfurt mit verschiedenen Angeboten. Eines der Ziele: Niemand soll wegen einer Behinderung aus der Stadt wegziehen müssen. Ein wichtiger Schritt zu einer inklusiven Gesellschaft, den wir gerne unterstützen.

Studierende befragten die Praunheimer Werkstätten

Laura Šokić kennt die Praunheimer Werkstätten schon seit einigen Jahren. 2019 hat sie ein zweiwöchiges Schülerpraktikum in der Werkstatt Praunheim absolviert. Nun führte sie ihr Weg erneut zur pw°, worüber wir uns sehr gefreut haben.

Die angehende Förderschullehrerein studiert an der Goethe-Universität in Frankfurt. Im Rahmen einer Projektarbeit für das Seminar »Exklusion und Inklusion« hat sie sich mit ihren Mitstudent:innen mit der Thematik »Werkstätten für Menschen mit Behinderung« auseinandergesetzt und in diesem Zusammenhang Beschäftigte aus den Werkstätten zu ihrer Arbeit befragt.



Vier Beschäftigte haben am Interview von Laura Šokić und ihrem Mitstudierenden teilgenommen und konzentriert 1,5 Stunden Rede und Antwort gestanden. Der Fragebogen umfasste 11 Punkte und beinhaltete viele Fragen rund um die Themen Arbeit, Geld und Zufriedenheit.

Die Ergebnisse haben die Studierenden anschließend in ihrem Seminar an der Uni vorgestellt. Auf einem Plakat wurden alle Antworten gebündelt und möglichst objektiv dargestellt. Die Ergebnisse sollten zudem mit wissenschaftlicher Literatur verknüpft werden, was herausfordernd war. Denn diese ist leider sehr einseitig. So findet man in der Literatur vor allem negative Seiten über Werkstätten.

Durch die direkten Gespräche mit den Werkstattbeschäftigten konnten die Studierenden jedoch sehr viele positive Seiten erkennen. Diese haben sie natürlich ebenfalls vorgestellt, und sie sind froh über das neu erworbene Wissen. Denn Werkstätten geben Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, einer Arbeit nachzugehen, etwas zu produzieren, kreativ zu sein, sich auszuprobieren – das ist auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt eher weniger der Fall. Noch immer fehlt es an entsprechender Unterstützung durch Betriebe.

So lautete das persönliche Fazit der Studierenden: Die Werkstätten sind ein wirklich spannendes Thema, welches sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten lässt.

Auszug aus der Befragung:

Macht Ihnen Ihre Arbeit Spaß?

»Ja, auf jeden Fall!«.

»Es kommt auf die Motivation an. Manchmal ja, manchmal nein«.

Was würden Sie an Ihrer Arbeit verändern?

»Größere und mehr Aufzüge wären gut«.

Was gefällt Ihnen nicht so gut an Ihrer Arbeit?

»Manchmal werden Menschen mit Behinderung unterschätzt«.

»Jeden zu nehmen, wie er ist, ist manchmal ziemlich anstrengend«.

Für was nutzen Sie das Geld, was Sie verdienen?

»Für die alltäglichen Dinge. Essen, Klamotten und was man so zum Leben braucht«.

»Mit dem Geld komme ich aus«.

»Ich sammle Modellautos«.

Was war Ihr Berufswunsch als Kind?

»Ich wollte Polizist werden. Aber da wusste ich nicht, dass ich im Rollstuhl sitze.

Jetzt sitze ich die ganze Zeit«.



Klemmbem

Fechenheimer Drahtwaren

Wie ein Klangbaustein entsteht

Die Schüler:innen der zweiten Klasse an der Goldsteinschule waren voller Neugier und Interesse, als sie sich auf die Entdeckungsreise begaben, die Zusammenhänge von Holz und Instrumentenbau kennenzulernen. Im Rahmen ihrer Projektwoche mit dem Motto »Klänge bauen: Klangbaustein« hatten sie die einzigartige Gelegenheit, zwei Tage lang die Werkstatt Praunheim zu besuchen und aktiv mitzuwirken.

Wie klingt Holz? Wo kommt es her? Und wie verwandelt es sich in ein Musikinstrument? Den Schüler:innen der Goldsteinschule wollten wir auf der Suche nach Antworten gerne helfen. Und unser Holzverarbeitungszentrum mit seiner Schreinerei erwies sich als der perfekte Ort dafür; nicht zuletzt, um Inklusion erlebbar zu machen.

Der erste Tag in unserer Werkstatt war besonders aufregend für die Zweitklässler:innen. In kleinen Gruppen erkundeten sie unser Werkstattgebäude und lernten die verschiedenen Arbeitsbereiche im Holzverarbeitungszentrum kennen.

Die Bausteine für ihre Klanginstrumente waren bereits von unseren Schreibern vorbereitet worden, aber das Leimen, Schleifen, Pressen und Lasern war eine Aufgabe, die die Kinder mit Begeisterung selbst in die Hand nahmen. Einige von ihnen hatten bereits Erfahrung

im Umgang mit Holz und Werkzeugen, während es für andere das erste Mal war. Doch eines teilten sie alle: eine grenzenlose Neugierde und die Bereitschaft, Neues zu lernen.

Klang der Natur

In der Projektwoche ging es jedoch nicht nur um das Bauen von Instrumenten. Vielmehr durften die Kinder die Schöpfer:innen ihrer eigenen Klänge sein und mit den Klangbausteinen musizieren. So führte sie der letzte Tag der Projektwoche wieder zurück in den Wald, wo alles begann. Dort wurden die Klangbausteine zum Leben erweckt und der Abschluss der Projektwoche mitten in der Natur musikalisch gefeiert.

Die Projektwoche »Klänge bauen: Klangbaustein« war eine auch für uns tolle und auf mehreren Ebenen nachhaltig wirkende Projektwoche, bei der die Schüler:innen nicht nur ihre Instru-

»Mir gefällt es sehr gut«.



Kaum zu glauben, dass daraus mal ein Instrument werden soll.

»Sind die Maschinen gefährlich?«



Die Kinder wollten die Maschine unbedingt ausprobieren, obwohl für den Klangbaustein nichts gebohrt werden musste.



Das Schmirgeln war richtig viel Arbeit.



Laurin Dill hilft beim Umgang mit der elektrischen Leimspritze. Diese wird nämlich mit einem Fußhebel bedient.



»Das Ölen ist sehr schwer für mich«.

Handschuhe und Kittel sind beim Ölen unverzichtbar.



»Cool, das (Lasern) riecht nach Marshmallows«.

So sieht er dann aus; der fertige Klangkörper. Hier der Ton »F«...

mente, sondern auch ihre eigenen Fähigkeiten und ihre Freude am Entdecken und Gestalten entwickeln konnten. Und wer weiß, vielleicht haben wir mit dazu beigetragen, und das Interesse und die Leidenschaft für das Handwerk, die Musik oder die Zusammenarbeit mit Menschen bei einigen von ihnen entfacht.

Das Ziel:



»Klänge bauen: Klangbaustein« ist eine spielerische Entdeckungsreise durch Wald, Handwerk und Musik.

Sie soll den Entstehungsweg eines Instrumentes erlebbar machen. Somit wird dieser nicht nur nachvollziehbar, sondern das eigene selbstgebaute Instrument bekommt einen Wert. Hinzu kommen die Begegnungen mit vielen neuen Eindrücken und Menschen mit ihren Berufen und Eigenschaften. So können wir gemeinsam Neues entdecken, kennenlernen und ausprobieren uns musikalisch auszudrücken. Als Ergebnis des Projektes sollten alle Teilnehmer:innen

Neues entdeckt, ein eigenes Instrument gebaut und sich musikalisch ausgedrückt haben.

Die Idee zu dem Projekt hatte der Sonderpädagoge und Musikwissenschaftler Laurin Dill. Derzeit studiert er im Master Inklusive Musikpädagogik/Community Music an der KU Eichstätt-Ingolstadt.



Im Zuge dieses Studiums und dem dazugehörigen Projektsemester hat er das Projekt in Zusammenarbeit mit der Goldsteinschule und den Praunheimer Werkstätten durchgeführt.

Beim Förderverein für die Einrichtungen der Praunheimer Werkstätten bedanken wir uns sehr herzlich für die finanzielle Unterstützung des Projektes.

Ein Blick hinter die Kulissen: So entsteht ein Give Away aus Holz



Das Team vom Holzverarbeitungszentrum



Beim Schleifen des Rohlings ist Fingerspitzengefühl gefragt.

In unserem modernen Holzverarbeitungszentrum sind wir in der Lage, viele verschiedene Dinge herzustellen, von Designermöbeln bis hin zu praktischen Alltagsge-

genständen, sei es in kleinen Stückzahlen oder in Serie. Im Mai 2023 haben wir für unseren Kunden Hilton Frankfurt City Centre einen individuell gebrandeten Holz-Schlüsselanhänger gefertigt, der den PEFC-Nachhaltigkeitsstandards entspricht. Dabei war es uns wichtig, möglichst viele unserer Mitarbeitenden in die verschiedenen Arbeitsschritte einzubeziehen.

Das Ergebnis? Ein individueller und ansprechender Holz-Schlüsselanhänger mit Logo und QR-Code, der gut in der Hand liegt. Jedes Stück ist ein Unikat.

Bei einem Firmenevent durften wir ein Video des Herstellungsprozesses zeigen, das wir Ihnen nicht vorenthalten möchten.



Sicher und bequem.

Mit den Bahnen der VGF.

VGF Alle fahren mit.

IN HÖCHST STIMMT DIE CHEMIE. AUF GUTE NACHBARSCHAFT.



Im Industriepark Höchst entstehen jeden Tag Produkte aus der Welt der Chemie und Pharma. 90 Unternehmen mit 22.000 Mitarbeitern investieren, bilden aus, stellen ein und sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region. Als Betreiber des Industrieparks schlägt unser Herz für die Nachbarschaft, denn hier sind wir zuhause. Deshalb engagieren wir uns im Umfeld des Industrieparks Höchst und unterstützen zahlreiche soziale und kulturelle Projekte. Besuchen Sie uns: www.infraserv.com oder www.ihr-nachbar.de

Infraserv Höchst ist
Mitglied der Initiative
PRO HÖCHST

infraserv
höchst

Element Ihres Erfolgs.

Zukunftsfähige Telefonielösungen aus der Cloud

Egal, ob Sie sich für eine eigene Cloud-Telefonanlage oder eine Telefoniekomponente für Microsoft Teams entscheiden: byon schaut sich an, was zu Ihrem Unternehmen passt und realisiert die Umstellung. Mehr Infos:

byon.de/cloud-telefonie

Sprechen
Sie uns auch
auf einen
Internet-
anschluss
an!



byon
communicate



**St. Katharinen-
und Weißfrauenstift**
STIFTUNG DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Sind Sie schon

Stiftsfrau?

- Service-Wohnen
- Nachbarschaftliches Wohnen
- Mobiler Hilfsdienst
- Ambulante Pflege
- Gemeinschaft

Braubachstraße 15
60311 Frankfurt/Main
Telefon: 069-156802-0
www.stkathweis.de

»Horsie«, einfach stark.

In der Werkstatt Praunheim entstehen viele tolle Produkte. Eins davon möchten wir Ihnen vorstellen. »Horsie« ist ein Funktionsmix aus Abstelltisch und Verlängerungskabel. Sein bewusst nachhaltiges Design mit Personalisierungsmöglichkeit macht es zu einer perfekten Power-Station für bis zu drei Geräte.

Die Idee zu »Horsie« stammt von der CMMaurer GmbH. Bei der Unternehmensberatung mit Sitz in Oberursel fließen Organisationsentwicklung und Architektur zusammen. Kein Wunder also, dass die Agentur für ihre Kund:innen nicht nur Raum für Veränderung schafft, sondern auch weiß, wie man Arbeitsräume wirksam gestaltet und sinnvoll und stilvoll ausstattet. Zum Beispiel mit einem »Horsie«.





Das Team vom Holzverarbeitungszentrum



Die bereits montierten und geschliffenen Einzelteile haben eine Lasergravur erhalten.

»Horse« ist das englische Wort für Pferd. Mit »Horsie« ist die verniedlichte Form davon gemeint, also »Pferdchen«- aufgrund der abstrakten Ähnlichkeit des Beistelltischs zu besagtem Vierbeiner.

Mit 3,35 Kilogramm ist »das Pferdchen« ein Leichtgewicht und dennoch robust; PEFC-zertifiziertes Pappelspertholz macht es möglich.

Regional und nachhaltig produziert

Vom Fräsen bis zur Montage, über das Branding bis hin zu Verpackung und Versand: Viele Arbeitsschritte in unserer Schreinerei haben dazu beigetragen, das »Horsie« zum Leben zu erwecken. Wir sind stolz darauf, dass wir im Holzverarbeitungszentrum mit unserem Knowhow und unseren Fertigkeiten zum einem stilvollen, hochwertigen und nachhaltigen Produkt beitragen konnten.



Die hochwertigen Steckdosen werden montiert.

Praktischer Begleiter, nicht nur fürs Meeting



Mit Kabel und Ablage: So sieht das fertige »Horsie« aus.

Und so ist »Horsie« ein praktischer Begleiter, wann immer Menschen zusammenkommen; ob im Workshop, zu Konferenzen, zu Seminaren, auf Messeständen oder im Co-Working-Space. Es liefert Strom, unabhängig davon, ob gerade eine Steckdose vor Ort ist. Verkabelungen und Stolperfallen gehören mit »Horsie« der Vergangenheit an.

Der Abstelltisch bietet zwei getrennte Ablagen – eine für Glas, Stift, Papier und die andere für Laptop & Co. Die Evoline-Abdeckung lässt sich antippen und dreht sich um 180 Grad. Sodann kommen zwei Steckdosen und ein USB-C-Charger zum Vorschein.



Das »Horsie« finden Sie im Webshop auf www.horsies.de



Vom Sperrmüllkrepel zum Schlüssel-Bembel

Seit 2019 gibt es in der Werkstatt Fechenheim das vom Gruppenleiter Walter Günther ins Leben gerufene Upcycling-Projekt »Fechenheimer Drahtwaren«.



Am Anfang war die Speiche.



Handarbeit mit Präzision: Die Speiche kommt in Form.



Letzter Feinschliff nach dem Biegen.



Feddisch: Der Schlüssel-Bembel in seiner ganzen Pracht.

Alte Fahrradspeichen, die normalerweise entsorgt werden, werden von den Beschäftigten in sorgsamer Handarbeit und mit Hilfe verschiedener mechanischer Apparaturen zu neuen Produkten verarbeitet. Das Arbeiten mit Metall und dem Auseinandersetzen seiner verschiedenen Gestaltungsformen ist für die Beschäftigten eine wichtige handwerkliche und abwechslungsreiche Arbeit, denn sie erfordert Konzentration, Geschicklichkeit und Ausdauer.

Diese speziellen Metallarbeiten kommen als Tätigkeit sehr gut an. Produziert werden zum Beispiel eine **XXL-Büroklammer**, ein **Klemm-Bembel**, als hippen Anstecker, oder ein **Schlüssel-Bembel**; ein schöner Schlüsselring mit Klick-Funktion.

Diese originellen Frankfurt-Souvenirs werden in der Werkstatt Fechenheim verkauft. Stolze 4.000 Euro konnten über den Verkauf der Fechenheimer Drahtwaren schon eingenommen werden.

Ein tolles Team: Kunst, Draht und Holz

In der Werkstatt Fechenheim wollen die verschiedenen kreativen Arbeitsbereiche wie »Fechenheimer Drahtwaren«, »Kunst in Serie« sowie das »Upcycling-Projekt-Holz« künftig stärker zusammenarbeiten.

Bei einem gemeinsamen Weihnachtskunststand in der Werkstatt Fechenheim wurden im Dezember 2023 alle Produkte aus den drei Bereichen zum Verkauf angeboten.

Wir sind schon jetzt auf tolle neue Ideen und Produkte gespannt!

Kunst in Serie: Jetzt auch mit Prägung

»Kunst in Serie« konnte seine Produkte bei der Woche der offenen Tür erfolgreich verkaufen: Bilder, Brotboxen, Kunstkarten und Malbücher mit seinen unvergleichlichen Motiven kamen bei den Besucher:innen gut an. Aber nicht nur das: Seit Neuestem können in der Werkstatt auch Prägearbeiten vorgenommen werden und dabei spielen Legosteine eine Rolle.



Der Prägestempel wurde in die Kniehebelpresse montiert. Die Legosteine fixieren dem Briefumschlag.



Stiftungspunk zum Anfassen: So sieht der fertig geprägte Umschlag mit dem Logo aus.

Die Kunstkarten von »Kunst in Serie« werden mit einem geprägten Umschlag verkauft. Und auch die Stiftung Praunheimer Werkstätten lässt ihre Dankkarten prägen. Das ist nämlich nicht nur eine gute Werbung, sondern es wertet auch die Umschläge auf.

Der sogenannte »Vorrichtungs-
bau« ist eine Spezialität unserer Produktionsstätten: Damit nach

Möglichkeit alle Menschen, ungeachtet ihrer Beeinträchtigung, an einem Arbeitsprozess teilhaben können, werden spezielle Vorrichtungen angefertigt, die zum Beispiel dem eigenen Schutz dienen und/oder für eine (einfachere) Bedienbarkeit sorgen.

Die Prägearbeiten können nach anfänglichen Recherchen und gutem Teamwork nun selbst in der Werkstatt durchgeführt werden. Der Prägestempel wird mit Hilfe der Kniehebelpresse benutzt. Hier haben sich die findigen Kollegen aus der Werkstatt Einiges einfallen lassen, damit das funktioniert. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Und jetzt haben die Legosteine ihren Auftritt!

Damit der Briefumschlag sauber eingelegt werden kann und beim Prägen nichts verrutscht, bilden Legosteine einen passenden Rahmen. Wenn anderswo die Legos als Rampen dienen – warum nicht auch bei uns als Vorrichtung?

Pagona Paul betont: »Ohne meine Kolleg:innen hätten wir die Präge-Idee in unserer Werkstatt nicht umsetzen können. Dass diese Arbeit

in die Fördergruppe übergeben werden konnte, hat mich besonders gefreut! Die tolle Zusammenarbeit mit meinen Kolleg:innen wertschätze ich sehr und ich bin froh, sie hier in unserer Werkstatt zu haben«.

Weitere Produkte von »Kunst in Serie«:



Das »Ausmalbuch«

Leinenbeutel
mit grünem
Elefant



Brotbox mit Rentier



Weihnachtskarten auf einen Blick

Nachhaltige Handarbeit: Unikate aus Fechenheim



Wie ein Schatz sticht das Tropenholz auf der Palette hervor. Viel zu kostbar, um auf dem Müll zu landen.

Es ist der Herbst 2020. Es ist wieder Corona-Zeit und wir haben wenig Aufträge in der Werkstatt. In allen Rottönen leuchtete das feuchte Holz zwischen defekten Einwegpaletten im Regen. Das musste man sich näher ansehen. Es handelte sich tatsächlich um verschiedene Arten afrikanischen Tropenholzes. Kaum zu glauben. Als holzaffiner und umweltbewusster Mensch, war schnell die Idee geboren, dieses Holz nicht in die Müllverbrennung zu geben.

Ein Jahr zuvor hatten wir schon in einem Projekt, unseren Beschäftigten den Umgang mit Werkzeug vermittelt und Möbel aus alten Paletten gebaut. Viel schöner als in manch einer Internet-Anleitung, von denen es mittlerweile Dutzende gibt (siehe auch Standpunkt-Ausgabe 29/2018).

Also wurde das Holz gerettet und erstmal getrocknet. Danach haben wir überlegt, was wir aus dem Holz machen können. Gemeinsam mit meinem Kollegen, Ralf Isterling, und unseren Beschäftigten haben wir überlegt, wie man die verschiedenen Ideen umsetzen kann. Wir wollten vor allem Dinge aus dem Abfallholz anfertigen, die sich unsere Beschäftigten nicht leisten konnten oder Gegenstände bauen, die man eigentlich schon immer anschaffen wollte. Vom Gewürzregal bis

zur Spielzeugkiste, vom Sideboard bis zu Regalen für die Boxen, alles wurde mit einfachsten Werkzeugen gefertigt. Nach umfassenden Unterweisungen an den Werkzeugen wurden alle Objekte von den Beschäftigten von Hand gefertigt. Natürlich mit etwas Unterstützung der Gruppenleitungen.

Schwerpunkt des Projektes ist natürlich, unseren Beschäftigten den Umgang mit Werkstoffen, Werkzeugen und Maschinen zu vermitteln. Auch das Erlernen der Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen – das Arbeiten als Team – ist ein wichtiger Aspekt in einer Arbeitsgruppe. Mit Werkzeug richtig umgehen zu



Hier entsteht ein Vogelhaus.



Statt wegwerfen, was Neues schaffen beim Upcycling-Projekt Holz.



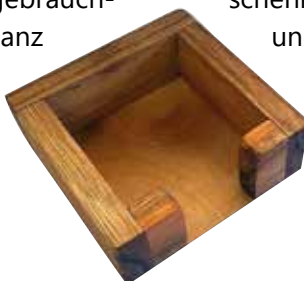
Ob Gewürzregal, Zettelblock, Kummerkasten, Soundbar, Blumenkübel oder wie hier ein Möbel: Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

können bringt auch Zuhause und im Freizeitbereich viele Vorteile. Das Einüben der Handgeschicklichkeit, das genaue konzentrierte Arbeiten, die Ausdauer bis zum Fertigstellen eines Gegenstandes, hilft auch bei anderen Arbeiten. Und zuletzt: Ein selbst hergestelltes Gebrauchsobjekt, erfüllt einen mit Stolz.

Die Beschäftigten waren von dieser Arbeit so begeistert, dass sie zum Teil gleich mehrere Objekte hergestellt haben. Vor Weihnachten wurden kleine, edle Gegenstände aus Holz zum Verschenken gefertigt wie zum Beispiel Butterstreicher oder Geschenkboxen. Neu- erdings werden auch Notizzettelboxen aus Holz gefertigt, um diese zum Verkauf an- zubieten.

Praktisch und ein toller Handschmeichler: Der Butterstreicher.

Nicht nur farbige Tropenhölzer haben Ihren Reiz. Längst hat modernes Design altes, bereits gebrauch- tes Holz für sich entdeckt und führt es ganz neuen Anwendungen zu. Ob als Dekor, Furnier oder auch massiv verarbeitet, wird die Verwendung des Holzes ausge- dehnt und ersetzt andere Materialien.



Wir verwenden für unsere Projekte nur Hölzer aus IPPC-Paletten mit der Kennzeichnung **HT**. Unter der Abkürzung **IPPC** versteht sich Internati- onales Pflanzenschutzübereinkommen (auf Englisch International Plant Protection Convention). Die Kennzeichnung **HT** steht für **Heat Treatment**, also Hitzebehandlung. Das ist die am weitesten ver- breitete Maßnahme.

Dabei muss das Holz der Paletten für mindestens 30 Minuten auf 56° Celsius erhitzt werden, gemessen in der Mitte des stärksten Elements – bei einer Palette in der Mitte des Holzblocks. Hierbei handelt es sich nicht um eine Trocknung des Holzes, sondern ledig- lich um eine kurzfristige Erhitzung im Holzkern, zur Abtötung der Schädlinge.

Daraus ergibt sich, dass **bei der Behandlung keine Mittel auf chemischer Basis** eingesetzt werden, die Prozedur erfolgt nur unter Verwendung der Ther- modynamik. Während der Prozedur werden alle möglichen kleinen Organismen eliminiert, die sich innerhalb der Palette befinden könnten (zu den häufigsten Schädlingen zählen Borkenkäfer oder Tiere der Familie der Bockkäfer).

Das vermeidet CO₂, ist schön und spart nicht nur Res- sourcen, sondern ist auch gut fürs Klima. Und natürlich wird immer noch schnell weggeworfen und neu ge- kauft. Oft erwischen wir uns selbst dabei, wie wir den Gedanken an Nachhaltigkeit das ein oder andere Mal vergessen.

Holzreste und alte Gegenstände aus Holz haben oft eine zweite Chance verdient. Aus alten Materialien kann man durchaus sehr schöne Produkte schaffen. Nach- haltigkeit in der Produktion und Müllreduzierung sind heutzutage aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Daher soll unser Holz-Upcycling-Projekt »UNIKATE« für nachhaltige Handarbeit stehen, um einen kleinen Beitrag zu leisten. Jedes Altholzprodukt ist dabei ein- zigartig und von hoher Qualität. Ein Trend, der von im- mer mehr Menschen entdeckt und geschätzt wird. Wir können alten Holzgegenständen wieder neues Leben einhauchen. Wir machen aus altem und gebrauchten Holz neue Deko- und Gebrauchsgegenstände wie Ge- schenkboxen, Butterstreicher, Zettelboxen, Wein- und Whisky-Regale, und vieles mehr.

Stefan Weiskopf

Sichtwechsel beim Schichtwechsel

Einfach mal den Arbeitsplatz tauschen? Bei dem Aktionstag Schichtwechsel geht das. Mit dem Ziel Barrieren abzubauen und die Arbeitswelt des jeweils anderen kennenzulernen, tauschen Mitarbeitende aus Betrieben und Beschäftigte aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung einen Tag lang ihren Arbeitsort.

Der bundesweite Aktionstag fand am 12. Oktober 2023 statt und die pw° hat sich erstmals daran beteiligt. Für den Tauschtag konnten wir bei der pw° zwei Betriebe gewinnen: Das Hilton Frankfurt City Centre und das Hilton Frankfurt Airport.

Sechs Mitarbeitende bekamen die Gelegenheit, die Werkstätten in Höchst und Praunheim näher kennenzulernen. Nach einem Rundgang durch das jeweilige Haus blieb ausreichend Zeit, in die einzelnen Abteilungen reinzuschnuppern und mitzuarbeiten; zum Beispiel im Holzverarbeitungszentrum oder beim Besteckwickeln.

»Endlich kann ich über meine Arbeit erzählen«, berichtete eine Beschäftigte voller Freude. Dass sich die Menschen in unseren Werkstätten mir ihrer Arbeit besonders identifizieren und diese sie mit Stolz erfüllt, davon waren die Gäste augenscheinlich beeindruckt.

Schnell kam man miteinander ins Gespräch; tauschte sich über die Arbeit aus und manchmal auch darüber hinaus oder kam zu einer Runde Tischkicker zusammen.

An den beiden Hilton-Standorten waren an diesem Tag insgesamt drei Beschäftigte aus den Werkstätten zu Gast, die im Bereich Housekeeping und auch Küche/Team-Restaurant viele Einblicke in den Betriebsablauf eines Hotels bekommen haben.

Alle kehrten begeistert von dem Tag zurück, an dem Sie viel Neues erlebt haben- sei es beim Bügeln, beim Geschirraufräumen oder beim Hotelzimmer putzen und Handtücher auffüllen. Eine Beschäftigte sagte: »Es ist wichtig, dass man ordentliche Kleidung anzieht. Und

dass die Kunden an erster Stelle stehen«. Sie sagt über das schönste Erlebnis: »Dass ich mich mit den Kollegen gut verstanden habe«. Sie findet: »Das Arbeiten (dort im Hotel) ist kein Zuckerschlecken!« Alle Beschäftigten haben gemerkt: Es war ganz anders als in der Werkstatt und anders als sie vorher gedacht hatten. Es war eine aufregende Zeit, die Arbeit in einem großen Hotel kennenzulernen. Und es wurde sogar schon darüber nachgedacht, ein Praktikum zu absolvieren.

Inklusion in Aktion

Auch, wenn die Vermittlung von Menschen mit Behinderung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt immer das wichtigste Ziel der Praunheimer Werkstätten ist, so erfüllen auch Werkstätten für Menschen mit Behinderung eine wertvolle und gesellschaftlich wichtige Aufgabe. Personenzentriertes Arbeiten – also ein auf die jeweilige Person und ihre Bedürfnisse zugeschnittener Arbeitsplatz – ist bei der pw° selbstverständlich und



Ein gutes Team: General Manager Marc Snijders packte im Holzverarbeitungszentrum mit an.

die vielfältigen Dienstleistungs- und Produktionsaufträge bieten abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeiten unter marktwirtschaftlichen Bedingungen.

Fazit: Den Arbeitsort tauschen und Perspektiven zu wechseln, war ein Gewinn für alle. Fest steht, dass die pw° beim nächsten Aktionstag am 10. Oktober 2024 in jedem Fall wieder mitmachen wird und auch das Hilton-Team hat schon jetzt sein Interesse bekundet. Der General Manager von Hilton Frankfurt City Centre, Marc Snijders, schildert seine Erlebnisse des Aktionstages wie folgt:

»Aus erster Hand mitzuerleben, wie die Menschen in der pw° mit Struktur, aber vor allem mit viel Herz, Anerkennung und Einfühlsamkeit begleitet werden, hat uns wichtige Einblicke gegeben, wie man erfolgreich Menschen mit besonderen Gaben in den beruflichen Alltag integriert.

Wir arbeiten seit vielen Jahren mit den Praunheimer Werkstätten zusammen und haben bereits erfolgreich zwei besondere Menschen in unserem Team aufgenommen. Beide sind eine Bereicherung für unser Team. Uns hat der Schichtwechsel nochmals gezeigt, wie bedeutend es ist, dass diese Menschen eine individuelle und persönliche Begleitung und Wertschätzung, aber eben auch klare Strukturen bekommen, um erfolgreich zu sein.

Der Tag in der pw° hat uns in unserem Bestreben bestärkt, weiterhin Menschen mit Behinderungen individuelle Karrieremöglichkeiten im Hilton Frankfurt zu bieten.

Wir gratulieren dem gesamten Team der Praunheimer Werkstätten für ihre Herzensarbeit und freuen uns, einen so starken Partner an unsere Seite zu haben«.

Nächster Aktionstag am 10. Oktober 2024

Wenn Sie mit Ihrem Unternehmen mehr über die Aktion Schichtwechsel erfahren oder ebenfalls teilnehmen möchten, melden Sie sich gerne bei uns:



Stellwerk:ARBEIT
Esther Koch
Christa-Maar-Straße 2
60488 Frankfurt am Main

Mobil: 0170 – 900 56 95
Telefon: 069 / 95 80 26 – 154
esther.koch.gst@pw-ffm.de

Eine Aktion von:



In den Werkstätten arbeiten Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen – selbstverständlich, Tag für Tag. Dabei steht der Mensch mit seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten im Mittelpunkt. Hier wird die Arbeit an den Menschen angepasst und nicht umgekehrt. Nur wenige haben eine Vorstellung von den Leistungen, die hier von und für Menschen mit Behinderungen erbracht werden. Das wollen wir ändern. Mit dem Aktionstag SCHICHTWECHSEL laden wir alle ein, Werkstätten und ihre Beschäftigten kennenzulernen.

Über die BAG WfbM:

Die BAG WfbM ist der freiwillige und selbstlose bundesweite Zusammenschluss der Träger aller Einrichtungen, die den Menschen die Teilhabe an Arbeit und Gesellschaft ermöglichen, welche sich ihr Leben aufgrund ihrer Behinderung nicht, noch nicht oder noch nicht wieder durch Erwerbsarbeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt sichern können. Derzeit sind rund 310.000 Erwachsene mit Behinderungen in den Mitgliedswerkstätten der BAG WfbM beschäftigt, rund 26.000 zu ihrer beruflichen Bildung im Berufsbildungsbereich und rund 260.000 zu ihrer Arbeits- und Berufsförderung im sogenannten Arbeitsbereich.



www.bag-wfbm.de



Alle hatten viel Spaß beim Aktionstag.

Happy im Hilton

Wenn es um die Hauswirtschaft geht, hat Simone Schmitt jede Menge Erfahrung. Sie hat in der Werkstatt Fechenheim gelernt, wie man Mahlzeiten zubereitet und serviert, putzt und das Geschirr spült, Ordnung hält, Tische saubermacht, Vorräte auffüllt und Kaffeemaschinen in Schuss hält. Das sind genau die Aufgaben, die sie jetzt im Hilton Frankfurt City Centre erledigt, und es gibt wirklich viel zu tun. Simone Schmitt hat dort alles im Griff.

Seit zwei Jahren hat Simone Schmitt einen Arbeitsplatz, der in einen externen Betrieb integriert ist: Als Mitarbeiterin im Team Restaurant ist sie von Montag bis Freitag beim Hilton Frankfurt City Centre tätig und nur noch formal bei den Praunheimer Werkstätten beschäftigt. Für den »Standpunkt« erzählt sie uns von ihrem Job, der ihr sehr viel Spaß macht und Erfüllung bringt.



Köstlich sieht das aus, was in der Küche vorbereitet wird.

Wie lange arbeiten Sie schon bei der Praunheimer Werkstätten?

Seit 2017 bin ich bei der pw°. Davor war ich viel zuhause, weil es ging mir früher sehr schlecht. Das war dann langweilig. Aber mit der Arbeit ist alles besser geworden, außerdem wollte ich auch wieder Geld verdienen. Zuletzt war ich dann in der Werkstatt Fechenheim in

der Hauswirtschaft, bei meiner Gruppenleiterin Frau Sievers habe ich nochmal ganz viel dazu gelernt.

Die anderen Werkstatt-Beschäftigten sollen das auch mal ausprobieren, aber sie müssen das auch selbst wollen, sonst klappt das nicht. Und man muss sich auch ein wenig anstrengen und selber mal mit dem Gruppenleiter und mit Frau Koch sprechen. Mir gefällt es sehr gut, ich will nicht zurück in die Werkstatt gehen. Nein!

Warum wollten Sie raus aus der Werkstatt, rein in einen neuen Betrieb?

Meine Gruppenleiterin hatte dann gesagt, ich kann noch viel mehr und soll mal mutiger sein. Damals war ich noch unsicher ob ich das in einem Betrieb alles so schaffe. Dann hat Frau Koch (FBI) mir alles geklärt, wie das mit einem Praktikum geht. Dann hatte ich Lust, das auszuprobieren und habe mich dafür angestrengt.

Erinnern Sie sich an Ihren ersten Arbeitstag im neuen Betrieb?

Ja, das war Februar 2020 zuerst im Hilton in der Abteilung Housekeeping – bei der Ausgabe der Mitarbeiter-Kleidung und Wäschemachen. Aber dann kam Corona, da war dann erstmal Stopp. Ich durfte dann aber im November 2021 mein Praktikum wieder neu anfangen – dann aber gleich im Team-Restaurant. Das ist wie eine kleine Kantine nur für alle, die im Hilton arbeiten. Am Anfang war ich natürlich aufgeregt, denn

das war mein erstes Mal, dass ich länger außerhalb der Werkstatt arbeitete. Früher habe ich immer nur ganz kurze Praktika gemacht. Aber jetzt hat es für länger geklappt. Und Frau Koch hat mir immer Mut gemacht, damit ich weitermache. Jetzt hab' ich einen BiB-Platz im Hilton Hotel.

Sie machen im Betrieb Aufgaben, die gut zu Ihnen passen. Welche Aufgabe machen Sie am liebsten?

Eigentlich alles was man in der Kantine machen muss. Ich habe eine Kollegin, Amina, wir sind ein echtes Team. Zu zweit klappt das richtig gut. Wenn sie im Urlaub ist, dann hilft noch jemand anderes aus dem Küchenteam mit. Hier ist echt immer viel zu tun.

Hatten Sie mal Sorgen, zum Beispiel, dass etwas nicht klappen könnte?

Nö, ich kannte das Arbeiten in einer Kantine ja schon von der Werkstatt, dass mit den Besteckkörben und wie das mit der Essensabgabe geht, das hab' ich ja alles vorher schon gut gelernt.

Was finden Sie an Ihrem neuen Arbeitsplatz gut?

Es ist nicht mehr so weit weg von meinem Zuhause, ich muss mit der U-Bahn und S-Bahn nicht mehr solange fahren. Meine Arbeit ist jeden Tag gleich, da kenne ich mich immer gut aus, das finde ich gut.

Alle sind immer nett hier. Es gibt auch gute Mitarbeiter-Partys. Der Hotel-Chef ist auch sehr nett zu allen im Team. Das Hilton Hotel ist für mich ein toller Betrieb, der genau zu mir passt. Die Personal-Chefin Barbara



Geschirrspülen gehört dazu und ist für Simone Schmitt kein Problem. Industrierispmaschinen lernte sie schon in der Werkstatt kennen.



Übrigens ist Simone Schmitt nicht mehr alleine im Hilton Frankfurt City Centre, denn der Hotelbetrieb hat inzwischen einen weiteren Werkstattbeschäftigten in eine betriebsintegrierte Beschäftigung (BiB) übernommen. Wir wünschen beiden Mitarbeitenden alles erdenklich Gute und sagen: Herzlichen Glückwunsch!

Da das Hilton Frankfurt City Centre an einer nachhaltigen Kooperation mit der pw^o interessiert ist, überlegen wir vom Stellwerk:ARBEIT im nächsten Schritt gemeinsam, wie ein Wechsel in einen Arbeitsvertrag gut gestalten werden kann.

hat mich sehr unterstützt, ich kann immer zu ihr gehen und was fragen.

Was ist anders als in der Werkstatt?

Hier bin ich nur zu zweit beim Arbeiten, nicht in einer großen Arbeitsgruppe. Das finde ich besser. Hier gibt es keinen Stress untereinander und alles helfen sich immer.

Ich freue mich jeden Morgen hierher (ins Hilton) zu fahren. Und wenn Bahnstreik ist und ich nicht kommen kann, ärgert mich das sehr!

Was ist schwieriger: Arbeiten im Hilton Hotel oder in der Werkstatt?

Ich finde es im Hilton Hotel viel einfacher, die Küche hier ist kleiner und alles ist ruhiger. Alle Kollegen kennen mich und sind immer freundlich zu mir. Ich bleibe auch gern mal ein bisschen länger, bis ich fertig bin, es muss ja alles ordentlich sein.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Das ich ganz lange weiter hier im Hilton arbeiten kann, bis zur Rente, am liebsten mit einem Arbeitsvertrag.

Inklusion ist eine Wahl, die jede:r treffen kann.

Marc Snijders ist General Manager im Hilton Frankfurt City Center und sagt:

»Als internationales Hotel begrüßen wir jedes Jahr tausende Gäste aus aller Welt, Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen. Die Diversität im Team soll genauso die Diversität unserer Gäste und der Gesellschaft widerspiegeln.

Wir leben eine Willkommenskultur, ganz nach der Vision unseres Firmengründers Conrad Hilton „to fill the earth with the light & warmth of hospitality“. Die Partnerschaft mit der Praunheimer Werkstätten zur Integration von Menschen mit besonderen Fähigkeiten passt genau in das Leitbild des Unternehmens«.

»Standpunkt« wollte wissen: Was war bei der Anbahnung des BiB-Platzes für Sie am wichtigsten?

»Das Wohl des Einzelnen, in diesem Falle Simone, stand und steht immer noch an erster Stelle. Im Hilton Frankfurt bieten wir viele und sehr diverse Arbeitsplätze an, und wir suchen immer nach besonderen Menschen, die das Team bereichern. Die Persönlichkeit ist dabei für uns ausschlaggebend, alles andere kann man lernen. Bei Simone war sofort klar, ihre positive und ansteckende Energie, ihre natürliche Herzlichkeit und ihre Aufrich-

tigkeit – es sind genau diese Werte, die für uns in der Hotelbranche zählen«.

Womit und wobei konnte die pw° Sie am besten unterstützen?

»Ohne die Praunheimer Werkstätten hätten wir Simone niemals kennengelernt. Im ersten Austausch haben wir gemeinsam genau definiert, welche Profile gut passen würden.

Die Auswahl der passenden Personen war eine sehr gute Vorarbeit der pw°. Danach folgten das persönliche Kennenlernen und anschließend ein vorbereitendes Praktikum. In all diesen Phasen wurden sowohl Simone als auch wir persönlich und intensiv begleitet und beraten«.

Welche Pläne haben Sie für die Zukunft?

»Wir arbeiten mit den Praunheimer Werkstätten gerade gemeinsam an einem Angebot an Praktikumsplätzen für weitere drei tolle Menschen, und es wäre großartig wenn auch diese Praktika darin münden, dass wir diese Menschen bei uns im Team begrüßen können«.

Was würden Sie anderen Betrieben empfehlen?

»Ich kann jedem Unternehmen empfehlen diesen Schritt zu gehen. Ich spreche nicht gerne von Men-



schen mit Behinderungen, eher von Menschen mit besonderen Fähigkeiten. In unserem Fall, mit Simone, kann ich aus voller Überzeugung sagen: Sie ist eine Bereicherung für das Team. Sie ist inzwischen eine vollwertige und unverzichtbare Kollegin und arbeitet in großer Selbständigkeit in unserer Kantine. Ein Mittagessen ohne Simone ist für das gesamte Hilton Frankfurt Team gar nicht mehr vorstellbar.

Ein BiB-Platz ist für uns mehr als eine Herzensangelegenheit. Es spiegelt die Vielfalt unserer Gesellschaft wieder und baut Brücken zwischen Menschen, wodurch Vorurteile abgebaut werden und Verständnis für einander gefördert wird. Inklusion ist für mich mit persönlicher Aktion verbunden. Diversität ist ein Fakt, aber Inklusion ist eine Wahl, die jeder treffen kann. Sie erfordert persönliche und aktive Beteiligung von jedem Einzelnen, und wenn Inklusion wirklich gelebt wird, hat das eine essenzielle Auswirkung auf die Unternehmenskultur«.

Badespaß für alle!



Frankfurter Bäder
MAIN VERGNÜGEN

www.frankfurter-baeder.de

#MainMehrweg

#MainBecher,
#MainDippsche,
#MainFrankfurt

**Kostenlos
per App!**



Vytal-App
downloaden
und mitmachen.

Google play

Download on the
App Store

Vytal Das
Mehrwegsystem.
www.mainmehrweg.de



FES

Eine Mehrweg-App für alles:
To-Go-Essen und -Trinken.
Ohne Pfand.
Ohne Verpackungsmüll.

Die Rhein-Main-Macher



Fresenius Kabi ist einer der führenden Anbieter
in den Bereichen Ernährung, Infusionen, Arzneimittel und
Medizinprodukte.

Unsere Produkte und Dienstleistungen werden in der Therapie
und Versorgung von kritisch und chronisch erkrankten
Patientinnen und Patienten eingesetzt.

Als Partner im Gesundheitswesen übernehmen wir Verantwortung
für hochwertige, individuell abgestimmte Produkt- und
Serviceangebote, die den Einsatz für Therapieerfolg und
Lebensqualität in der Klinik, der Arztpraxis, der Pflegeeinrichtung
oder zuhause einfacher und
sicherer machen.

**FRESENIUS
KABI**
caring for life

Fresenius Kabi Deutschland GmbH | fresenius-kabi.de | T 0800 / 788 7070

»Das war ein
schöner Film!«



Einfach, leicht, barrierefrei mit pw° geprüft

Wir bei pw° geprüft sind darauf spezialisiert, Dienstleistungen im Bereich Barrierefreiheit in Leichter und Einfacher Sprache anzubieten. Dabei kümmern wir uns nicht nur um die Anliegen unserer Kund:innen, sondern setzen auch eigene Projekte um. Die Wichtigkeit von Barrierefreiheit steht für uns im Mittelpunkt, da sie neue Zugänge schafft, bestehende Zugänge verbessert und eine inklusive Gestaltung unserer Dienstleistungen für alle ermöglicht. Wir stellen Ihnen heute vor, woran wir 2023 unter anderem gearbeitet haben.

»Großes Kino« beim Film-Dreh in der VHS



Die Volkshochschule Frankfurt (VHS) nimmt »Kurs auf Inklusion« - so heißt das gleichnamige Projekt, um Zugänge zu Bildungsangeboten für alle Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zu schaffen. Dazu hat die VHS ein Video gedreht, das ihre verschiedenen Angebote, Standorte und Zielgruppen vorstellt.

Als Video-Darsteller mit dabei waren Philipp Bachmann und Alexander Groß. Beide arbeiten in der Werkstatt Praunheim und bereits seit mehreren Jahren auch als Experten in eigener Sache für pw°. In diesem Zuge haben sie schon viele wertvolle Ideen an die VHS herangetragen und fühlten sich geehrt, nun vor der Kamera sein zu dürfen.



»Ich möchte
gerne einen VHS-Kurs
machen, auch wenn
ich ein bisschen
schüchtern bin«.



»Ich fand es mutig. Mir sind ein bisschen die Tränen gekommen«.

»Ihr seid gut getroffen«.

»Ich gefalle mir in dem Video«.

Ein belegtes Brötchen bitte! Auch vorm Kiosk im »timeout« in der Sonnemannstraße wurde gedreht.

»Ich möchte gerne bei pw° geprüft mitmachen«.

»Das hat mich glücklich gemacht«, sagt Alexander Groß. »Ich arbeite schon seit mehreren Jahren für die VHS und als ich gefragt wurde, ob ich bei dem Video mitmachen möchte, hat sich das angefühlt wie eine Bestätigung«.

Aufgeregt sahen die beiden dem Drehtag entgegen, doch von Nervosität war am Tag selbst nichts zu merken. Routiniert setzen sie die Vorgaben des Filmteams um, warteten geduldig, bis die nächste Szene vorbereitet war und gaben spontane Statements ab, die gleich beim ersten Take vor laufender Kamera gegessen haben.

»Ich hab' voll Bock«

»Ich hatte richtig Lust auf das Video«, ergänzt Alex, der mit der Teilnahme am Dreh auch für andere ein Vorbild sein will. »Ich möchte zeigen, dass man Mut haben und positiv denken soll«, findet er. »Ich will zeigen, dass auch ein Leben im Rollstuhl cool ist«.

Beide sind sich einig, dass sie jederzeit wieder vor der Kamera stehen möchten. »Das hat sehr viel Spaß gemacht. Ich könnte das den ganzen Tag machen«, fasst Philipp Bachmann den spannenden Drehtag zusammen.

Auch die Werkstatt-Kolleg:innen waren begeistert, als sie das Video Ende November 2023 vorab zu sehen bekamen. Susanne Bell von der Volkshochschule, zu-

ständig für das Projekt »Kurs auf Inklusion«, besuchte die Praunheimer Werkstätten und stellte den Film und die Angebote der Volkshochschule rund 20 Beschäftigten vor. Über das adventliche Zusammenkommen freuten sich alle Teilnehmenden, die bei dieser Gelegenheit einen guten Einblick über die VHS-Angebote bekamen.

Den Video-Film über die Angebote der VHS gibt es bald auf der VHS-Website zu sehen:

<https://vhs.frankfurt.de/de/>



Gut zu wissen:

Welcher Kurs passt zu mir? Gibt es noch freie Plätze? Was kostet der Kurs? Wie kann ich mich anmelden? Bei allen Fragen zu den inklusiven Kursen dürfen Sie sich direkt direkt an Susanne Bell wenden: Telefon von Montag bis Donnerstag: 069 – 212 306 06.

Barrierefrei und für jede:n was dabei: So sind die Angebote der VHS. Philipp Bachmann und Alexander Groß finden: »Die VHS ist offen für alle, hier kommt man auf seine Kosten«.

Hier geht es zu den inklusiven Angeboten.



Viele spannende Kurse

Für alle, die die VHS bereits kennen oder schon immer mal einen Kurs machen wollten, können wir diese Kurse empfehlen:

LEA Leseclub ®: Lesen in Einfacher Sprache.



Sie haben Spaß an Geschichten? Wir lesen zusammen in einer Gruppe. Wir lesen Geschichten aus einem Buch. Alle Texte sind in Einfacher Sprache geschrieben.

Den Kurs gibt es in der VHS im Nordwestzentrum, Start: 1. Februar 2024. Und in der VHS in der Sonnemannstraße, Start: 6. Februar 2024. In Kooperation mit der Lebenshilfe Frankfurt am Main e.V.



Easy English:

Wenn Sie Englisch für den Alltag oder für eine Reise lernen wollen, dann kommen Sie zu den Treffen in der Volkshochschule! Der Kurs findet in der VHS im Nordwestzentrum statt. Start: 2. März 2024.



Umgang mit Geld:

Wir üben, die einzelnen Preise zu hinterfragen und zu prüfen. Das hilft uns, die täglichen Ausgaben neu zu planen. Der Kurs findet in der VHS in der Sonnemannstraße statt. Start: 8. Februar 2024.

Grußwort für die Special Olympics

Im Juni 2023 war Frankfurt eine von 216 Gastgeber-Städten für Delegationen zur Teilnahme an den Special Olympics in Berlin. So haben wir uns besonders darüber gefreut, ein Grußwort des Oberbürgermeisters, Mike Josef, in Leichte Sprache zu bringen. In der Sonderbeilage vom 10. Juni 2023 wurden unsere Beiträge veröffentlicht und Sie können sie sich unter diesem QR-Code ansehen.



Link zur
Sonderbeilage
der FNP

Jetzt versteh' ich es auch

In diesem Jahr standen wir vor der Herausforderung, gleich drei Klient:innen-Verträge leichter lesbar und verständlicher zu gestalten. Die angepassten Rahmenverträge dienten uns bei pw^o geprüft als Vorlage, um Erklärungen in Leichter und Einfacher Sprache für die Bereiche Berufliche Bildung (BBB), Arbeiten in der Werkstatt und Tagesförderstätte zu liefern. Eine Herausforderung, sowohl für die Übersetzerinnen als auch für die Prüfer:innen.

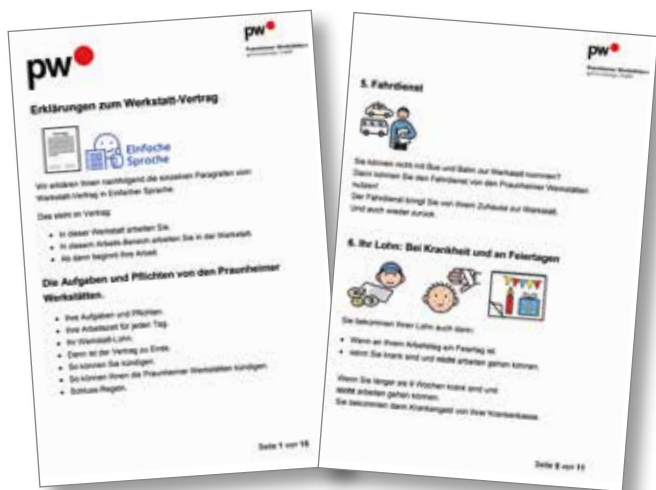
Wir hatten schon lange vor, die Verträge so zu gestalten, dass sie von unserer Zielgruppe möglichst eigenständig gelesen und verstanden werden können. Das war allerdings für uns Übersetzerinnen nicht ganz einfach, denn die Gesetztexte hatten es wirklich in sich. Von »Leistungsträgern« ist hier die Rede, von »Kardinalspflichten« oder von »Qualifizierungsmaßnahmen«. Dies in Leichte Sprache

zu übertragen und inhaltlich auch richtig wiederzugeben, hat einige Ressourcen gebunden.

In unserem Berufsalltag ist uns der »Fachjargon« geläufig. Die Begriffe aber so zu erklären, dass sie auch von anderen verstanden werden können, steht auf einem anderen Blatt. Vieles muss man mehrmals lesen, nachfragen und auch das Internet bemühen, um Inhalte zu

begreifen und sie dann in eine einfache Form bringen zu können. Einfach und leicht heißt zwar: Inhalt komprimieren, reduzieren, Unwichtiges an den Schluss stellen oder ganz darauf verzichten. Es heißt aber auch oft: Aus wenig Text wird mehr, weil der reduzierte Text zusätzlicher Erklärungen bedarf.

So wurde aus einem dreiseitigen Vertrag in Alltagssprache ein



So sehen die Erklärungen zum Vertrag in Leichter Sprache aus.

13-seitiges Dokument in Leichter Sprache. Das ist sehr umfangreich, beinhaltet dafür aber auch eine gut lesbare, große Schrift und Symbole von METACOM.

Nicht nur bei schweren Worten sind ergänzende Symbole wichtig, um den Inhalt zu transportieren. Und auch hier sollte man immer so konkret wie möglich sein. Das Symbol für »Getränke« haben wir nach unserer Prüfgruppensitzung gegen das Symbol »Was-

serglas« ausgetauscht. Denn Mineralwasser stellt die Werkstatt kostenlos zur Verfügung, aber keine Limonade. Für solche Hinweise und entsprechendes Feedback sind wir den Prüfer:innen stets aufs Neue sehr dankbar.

Wir hoffen mit den Erklärungen in Leichter Sprache eine gute Handreichung bieten zu können: Unseren Klient:innen, deren Betreuungspersonen, unseren Mitarbeitenden und allen, die sich gerne leicht und schnell informieren möchten. Denn dafür ist die Leichte Sprache wichtig und in unseren Augen unverzichtbar, auch wenn sie keinen Anspruch auf Rechtssicherheit bieten kann.



Die »Getränke« mussten dem »Wasserglas« weichen.

Leicht erklärt: Pauschale für das Mittagessen

Alle Beschäftigten haben die Möglichkeit, in der Werkstatt an der mittäglichen Verpflegung teilzunehmen. Dazu muss eine gesonderte Vereinbarung geschlossen werden. Den nur schwer verständlichen Alltagstext haben wir von pw° geprüft in Einfache Sprache gebracht und einen Flyer daraus gemacht.



Die gesetzlichen Regelungen, wann und zu welchen Konditionen am Mittagessen in der Werkstatt teilnehmen darf, wie sich das bei längerer Abwesenheit verhält, wer Zuschüsse vom Amt bekommt oder nicht und wie die Beträge zu bezahlen sind, sind sehr komplex. Da die Werkstätten zu diesem Thema viele Rückfragen erhalten, haben wir uns dem Wunsch des Bereichs Arbeiten angenommen und die Vereinbarung in Einfache Sprache übertragen. Dabei lieferten uns die verschiedenen Zielgruppen, konkret Beschäftigte in der Werkstatt sowie der Sozialdienst, wertvolle Hinweise zur Verbesserung.

Das Endergebnis ist ein sechseitiger-Flyer, der kurz und knapp über alles informiert, was man zur Teilnahme am Mittagessen in der Werkstatt wissen muss. Ein weiterer Flyer für die Teilnahme am Mittagessen in der Tagesförderstätte ist bereits in Arbeit. Dieser wird dann ebenfalls auf Inhalt, Lesbarkeit und Verständlichkeit geprüft und auch in Fremdsprachen erhältlich sein.



Was für den einen leicht ist, kann für den anderen schwierig sein. Barrierefreiheit hat viele Formen. Gerne gehen wir auf Ihre Bedarfe und Wünsche ein und unterbreiten Ihnen ein individuelles Angebot. Sprechen Sie uns an.



Maren Forner, Felicitas Schulte und Sandra Heep
Telefon: 069 / 95 80 26 – 166, –139, –137
Fax: 069 / 95 80 26 – 129
pw-geprueft@pw-ffm.de



MetaTalk ist eine iPad®-App für die Kommunikation mit METACOM

Symbolen.

Der Förderverein für die Praunheimer Werkstätten e.V. hat die Anschaffung von mehreren Tablets mit MetaTalk für den Berufsbildungsbereich ermöglicht. Die Geräte ermöglichen und fördern die Kommunikation zwischen nicht-sprechenden und sprechenden Menschen siehe auch Seite 50.

DLG e.V.

Impulse für den Fortschritt.

www.DLG.org

1885 von Max Eyth gegründet, ist die DLG offenes Netzwerk und fachliche Stimme der Land-, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft. Mit Sitz in Frankfurt engagiert sich der Verein als Arbeitgeber und in lokalen Projekten für das Zusammenleben in der Region.



Anzeige

- ◆ Bestattungen aller Art
- ◆ Bestattungsvorsorge

PIETÄT SCHÜLER

Seit 1936

- ◆ **Andreas Schüler GmbH**
In der Römerstadt 10 • 60439 Frankfurt/Main
Heerstraße 28 • 60488 Frankfurt/Main
- ◆ **Telefon: 069 / 57 22 22**
Internet: www.pietat-schueler.de
Auf Wunsch Trauerfeiern
in unseren Räumlichkeiten möglich.



WOHNEN FÜR ALLE

Made in Frankfurt!

ABG FRANKFURT
HOLDING
Wir machen Räume wahr.

www.abg.de

DAS KULTUR+FREIZEIT TICKET

MUSEEN+ZOO
FREI BIS 18 JAHRE



38 MUSEEN GRATIS:
MIT DABEI: DFF - DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM, ENTRACHT FRANKFURT MUSEUM, MUSEUM FÜR KOMMUNIKATION, SENCKENBERG NATURMUSEUM, MOMEM - MUSEUM OF MODERN ELECTRONIC MUSIC, STÄDEL MUSEUM, FOTOGRAFIE FORUM FRANKFURT, FEUERWEHRMUSEUM UND VIELE MEHR!

JETZT BESTELLEN UNTER WWW.KUFTI.DE



STADT  FRANKFURT AM MAIN
DEZERNAT KULTUR UND WISSENSCHAFT



Eschbach-Apotheke

Inhaber: Philos Sthapit e.K.

Alt-Niedereschbach 2

60437 Frankfurt

Tel.: 069/5 07 70 77

Fax: 069/5 07 34 24

E-Mail: info@eschbach-apotheke.de



RMV

Das RMV-Servicetelefon
Täglich 24 Stunden für
Sie da: **069 / 24 24 80 24**

Die Seele baumeln lassen auf der »Louisa«

BLICK:PUNKT
Freizeit und Bildung



Stärkung mit leckeren Sachen vom Grill.



Die Louisa bietet viele Möglichkeiten im Sommer. Wie hier beim Wikinger-Schach spielen.

Wer unser Waldgrundstück Louisa kennt, der liebt es. Ein Ort im Grünen, voller Ruhe und umgeben von hohen Bäumen. Dazu die gemütlichen Holzhäuser, die mit allem ausgestattet sind, was man so benötigt: mit Toiletten, Küche, Holzofen und viel Platz zum Ausspannen. Trotzdem ist die Nutzung in den vergangenen Jahren etwas zurückgegangen.

Zeit also für BLICK:PUNKT »Freizeit & Bildung«, etwas Werbung

für diesen Schatz im Frankfurter Stadtwald zu machen. Im aktuellen Programmheft was dies dann unter dem Titel »Louisa-Sorglos Paket« zu finden. Gruppen konnten sich für einen Tag abholen lassen, und diesen dann auf der Louisa verbringen.

Versorgt wurden die Teilnehmenden mittags mit Leckereien vom Grill. Während des Aufenthalts gab es verschiedene Angebote wie Wikinger-Schach, Fußball oder

Tischtennis spielen, Malen mit Naturmaterialien oder auch einfach einen kleinen Spaziergang durch den Stadtwald zu machen. Bei dem heißen Wetter war aber auch das »ich will einfach nur hier sitzen« durchaus sehr beliebt.

Im Juni nutzten Gruppen aus der Praunheimer Mühle, dem Berufsbildungsbereich der Werkstatt Praunheim, des Wohnverbundes West und der Wohnanlage Wendelsgarten das Angebot.



Hier kann man Ruhe tanken und kreativ sein und zum Beispiel Steine bemalen.



Das Louisa-Sorglos-Paket kann
aktuell gebucht werden – melden
Sie sich gerne an!

Gelungener Social Day auf der Louisa

BLICK:PUNKT
Freizeit und Bildung



Ein starkes Team auf der Louisa. Die Teilnehmenden haben viel geschafft.

Ein Gelände im Wald, dauerhaft Wind und Wetter, sowie gelegentlich Einbrechern ausgesetzt – da gibt es natürlich viel zu reparieren.

Gut, wenn man da viele helfende Hände zur Unterstützung hat. So war das dann auch beim Social-Day am 29. September 2023, den die Abteilung Freizeit & Bildung der pw° gemeinsam mit der Abteilung Unternehmenskommunikation der Firma Sanofi organisiert hatte.

Die 12 Beschäftigten der im Industriepark Höchst ansässigen Firma hatten sich viel vorgenommen. Unser Waldgrundstück Louisa sollte ein wenig verschönert werden. Unterstützt wurden sie von vier Klient:innen des Wohnverbundes West. Gemeinsam wurde einen Tag lang gewerkelt, geschliffen und gemalt.

Besonders die Beseitigung von Einbruchsspuren nahm etwas Zeit in Anspruch. Schmierereien mussten entfernt, Fensterläden repariert und Beschläge neu montiert werden. Schneller konnte man die Erfolge im großen Aufenthaltshaus sehen. Hier wurde der Küchenbereich in freundlichen Farben gestrichen, sowie verschiedene Holzkisten als Regale montiert.



Außengeländer und Außenseite des Gebäudes wurden gestrichen; außerdem Küchenwände und Regale. Was ein bisschen Farbe ausmachen kann!

Den schwierigsten Job hatte sich die Gruppe »Zaun« ausgesucht. Unermüdlich arbeitete sich eine Handvoll der Teilnehmenden durch das Unterholz, um Arbeiten an der defekten Umzäunung auszuführen.

Natürlich erforderten diese Arbeiten eine ordentliche Stärkung. Zum Mittag wurde gegrillt und die Essenszeit bot dann auch den unterschiedlichen Teilnehmer:innen Gelegenheit, sich etwas besser kennenzulernen.

Insgesamt war es ein produktiver Tag, gefüllt mit sinnvollen Tätigkeiten und interessanten Gesprächen.

Wir danken der Firma Sanofi herzlich für ihre Unterstützung.

Erste Hilfe-Workshop in Höchst

BLICK:PUNKT
Freizeit und Bildung



Für eine Herzdruckmassage gibt das Lied »Stayin' Alive« von den Bee Gees den richtigen Takt vor: Pro Minute mit dem Handballen 100 bis 120 Mal im Rhythmus kräftig drücken.

Richtig handeln wenn etwas passiert ist – das sollte jede:r einmal gelernt haben. Und am besten regelmäßig üben.

Das fanden auch die sieben Beschäftigten der Werkstatt Höchst, die sich zu einem Erste Hilfe-Workshop am 11. Oktober 2023 angemeldet hatten. In den Räumen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), Ortsverein Höchst, wurden Sie herzlich von Bereitschaftsleiterin Angela Lerch-Tautermann begrüßt. Diese hatte den Workshop speziell konzipiert, mit vielen praktischen Übungen und einer interessanten Überraschung am Ende des Tages.

Zunächst aber wurden diejenigen Maßnahmen geübt, die in einem

Notfall wirklich Leben retten können. Wie benachrichtige ich den Rettungswagen; was muss ich sagen, wenn ich die 112 gewählt habe? Danach ging es gleich an die stabile Seitenlage; dann an die Herzdruckmassage mit Atemspende. Das war dann doch recht anstrengend, jeweils dreißigmal auf den Brustkorb der Plastikpuppe zu drücken, mit richtig Kraft wie es auch in der Realität notwendig wäre.

Nachdem alle Teilnehmenden dies erfolgreich absolviert hatten, war erstmal Zeit für das Mittagessen. Dieses hatten Mitglieder der Sozialarbeit des DRK frisch zubereitet und bei Spaghetti und Gurkensalat kam man auch noch intensiv ins Gespräch.

Um der Mittagsmüdigkeit erst gar keine Chance zu geben, war nun Action angesagt. Ein erfahrener Rettungssanitäter des DRK stand mit einem Rettungswagen hinterm Haus. So hatten die Teilnehmer:innen die Gelegenheit, sich dort einmal alles ganz genau anzusehen und all die Türen und Klappen in diesem Fahrzeug zu öffnen.

Im Anschluss konnte sich die Teilnehmenden auf die Trage legen und wurden dann, natürlich gut gesichert, in den Rettungswagen ge-



Auf die Trage, festschnallen und ab in den Rettungswagen.

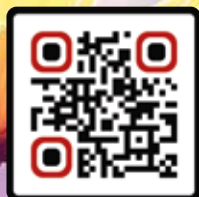
hieht. »Gut, wenn man sowas mal ohne Stress ausprobieren kann«, fand eine Teilnehmerin. »Dann hat man im Ernstfall nicht so viel Angst wenn's ruckelt und knallt«. Damit hatte sie den Sinn der Aktion haargenau beschrieben.

Zum Ende des Tages wurden noch kleine und große Verbände geübt, falls irgendwo mal eine Blutung gestoppt werden müsste. Die Workshop-Teilnehmenden waren sich danach einig: Wir fühlen uns nun sicherer, falls wirklich einmal etwas passiert.

Die Abteilung Freizeit & Bildung bedankt sich herzlich beim DRK-Höchst für die engagierte Planung und Durchführung des Erste Hilfe Workshops. Ein weiterer Workshop für 2024 ist bereits in Vorbereitung.



Freizeit- und Bildungsprogramm Vorschau bis Juli 2024



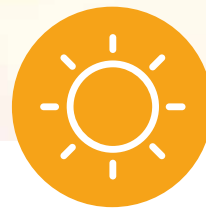
Frühling

- 3-Tage Workshop über Lebensmittel
- Besuch beim ZDF in Mainz
- Erste Hilfe: So helfe ich richtig!
- Ein Ausflug zur Saalburg
- 3 Tage Sport



Sommer

- Besuch im Wildpark Weilburg
- Sportfreizeit auf der Ronneburg
- Holiday Park
- Tierpark Rheinböllen
- Grillen auf der Louisa
- Urlaub in Holland
- Ich helfe gerne:
Mitmachen beim Social Day
- 4 Tage in der Natur:
Zelten im Wispertal



Alle Angebote finden Sie auch auf
unserer Internetseite:

<https://pw-ffm.de/leben-arbeit/freizeit-bildung/angebote/>

Anzeige



Kommunikation. Entdecken. Staunen. Machen

Informationen zu unserem Programm, unseren Führungen
und Workshops finden sie unter: mfk-frankfurt.de

Museum für
Kommunikation
Frankfurt



Jubiläum

Herzlichen Glückwunsch an alle Jubilarinnen und Jubilare, die in 2023 ihr Dienstjubiläum gefeiert haben! Wir schätzen Ihre Mitarbeit und freuen uns auf viele weitere erfolgreiche Jahre der Zusammenarbeit.

10 Jahre

Werkstatt Praunheim

Silke Muno, Marcel Niklas,
Nele Vogelmann,
Elisabeth Willemse

Werkstatt Höchst

Ivica Bauman, Stefanie Dietrich

Werkstatt Fechenheim

Rosella Carracillo-D'Agostino,
Markus Felbinger

Wohnanlage Praunheimer Mühle

Christiane Winzig

Wohnanlage Am Wendelsgarten

Sonja Höglmeier

Ambulante Dienste/ Betreutes Wohnen

Tina Wiesemann

Teilhabeassistenz

Christina Aydin, Dennis Bruns,
Anne Dortmann, Norman Jost,
Norma Leutbecher, Swen Möglich,
Katarzyna Philipp,
Rayko Schwanbeck,
Renata Szendrei

Geschäftsstelle

Thomas Römer

15 Jahre

Werkstatt Praunheim

Sezer Cebecioglu, Matteo di Cosmo,
Manuel Gennaro, Juri Hitrich,
Daniel Vogelsang

Werkstatt Fechenheim

Yasmin Boujrad, Andre Gabel,
Sabrina Hock, Irina Kheyfets,
Mirjam Thielow

20 Jahre

Werkstatt Höchst
Marvin Brandmeier, Selma Cetin,
Abdelghafour El Bachiri,
Daniel Reuter, Meltem Sazakli,
Matthias Wuttkowski

20 Jahre

Werkstatt Praunheim

Claudia Haindl, Rasched Hamidi,
Karoline Heilmann, Michael Munkel

Werkstatt Fechenheim

Mathieu Dirix, Thomas Frühwein,
Maike Hessenberg, Beatrice Klein,
Sandra Lohrmann, Uwe Munkelt,
Carsten Nüchter, Antonio Rangus,
Jhon-Jairo Roa-Sanchez,
Johannes Wulf

Werkstatt Höchst

Björn Dick, Juri Bergen,
Markus Otto,
Anna-Maria Schiavone,
Marcie Smith

Wohnanlage Herbesthaler Straße

Roswitha Witzel

Ambulante Dienste/ Betreutes Wohnen

Barbara Schneider

25 Jahre

Werkstatt Praunheim

Shamina Ansari, Artour Aproiants,
Gezim Kicaj, Oliver Mabrouk,
Michael Wahl

Werkstatt Fechenheim

Ahmad Jalro

Werkstatt Höchst

Alexander Beetz, Tino Kovacevic,
Kristina Surmanovic

Wohnanlage

Praunheimer Mühle

Wolfgang Herbold, Jens Neu-
mann, Bettina Plath

Wohnanlage

Starkenburger Straße

Bernadette Winkler

Geschäftsstelle

Jochen Schulze

30 Jahre

Werkstatt Praunheim

Carsten Falk

Werkstatt Fechenheim

Angelika Groß-Farina, Wolfram
Junghenn, Susanne Seibel,
Gabriele Wolf, Mark Zeul

Werkstatt Höchst

Gültekin Babacan, Tanja Kirchner,
Michaela Schwab,
Christoph Seumel, Gabriele Weil

Wohnanlage

Starkenburger Straße

Rosa Manzi Scala

Wohnanlage Am Wendelsgarten

Christina Köppel, Esther Linder,
Jarimark Schelle-Neumann

Ambulante Dienste/ Betreutes Wohnen

Stephan Haueisen

Herzlichen
Glückwunsch

35 Jahre

Werkstatt Praunheim

Britta Abendroth, Andreas Geisler

Werkstatt Höchst

Alice Grenz, Silvia Kraft, Silvia Halberschmidt, Andreas Horch, Franziska Nowak, Armin Schade, Julia Schmidt, Manfred Scholz

40 Jahre

Werkstatt Praunheim

Christoph Damas, Peter Hommen, Elisabeth Schröter, Sabine Sladek, Kathrin Watson

Werkstatt Fechenheim

Udo Grimbs, Jürgen Haffner

Werkstatt Höchst

Günter Eckert, Bettina Lux

45 Jahre

Werkstatt Praunheim

Thomas Ernst, Ralf Hahn

Werkstatt Höchst

Heinrich Heck, Ursula Sorge

*Der Ruhestand, eine Zeit, in der
man all die Dinge genießen kann,
für die man während der Arbeit
keine Zeit hatte.*

Catherine Pulsifer

In diesem Sinne wünschen wir allen, die im Jahr 2023 in Altersteilzeit gewechselt haben oder in Rente gegangen sind, eine erfüllte und genussvolle Zeit!

Altersteilzeit:

Renate Körber (Werkstatt Praunheim), Christine Seelig (Geschäftsstelle).

Ruhestand:

Fatima Eschenröder (Werkstatt Höchst), Joachim Brand (Teilhabeassistent an Schulen), Hilde Hoppe, Monica Loureiro-Koschnick, Gabi und Christian Schwab (alle Praunheimer Mühle), Petra Hillekes und Brigitte Ruppel (Geschäftsstelle), Manuela Borkenhagen (Ambulante Dienste/Betreutes Wohnen).

Impressum

Praunheimer Werkstätten gGmbH

Geschäftsstelle
Christa-Maar-Straße 2
60488 Frankfurt am Main

Tel. 069 / 95 80 26 - 0
Fax: 069 / 95 80 26 - 129

geschaeftsstelle@pw-ffm.de
www.pw-ffm.de

Bankverbindung: Frankfurter Sparkasse

IBAN: DE70500502010000280666
BIC: HELADEF1822

Geschäftsführer: Andreas Schadt

Registergericht: Amtsgericht Frankfurt am Main

Registernummer: HR 23726

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 114236494

Redaktion (v. i. S. d. P.)

Sandra Heep
Januar 2024

Anzeigenverwaltung & Produktion

Verlag Andreas Stenger
Dietrich-Bonhoeffer-Weg 1

D-61273 Wehrheim

Tel. 06081 / 46 999 64

stenger@sozialesmarketing.de
www.sozialesmarketing.de

Bildnachweis:

Adobe Stock: Seite 3, Seite 7, Seite 41, Seite 42, Seite 44 (oben), Seite 46 (Hintergrund), Seite 49 (Illustration)

Sebastian Mast: Seite 26, Seite 27

CMMaurer GmbH: Seite 22

KEG: Seite 10

pw: Titel, Seite 11, Seite 12, Seite 13, Seite 16, Seite 17, Seite 18, Seite 21, Seite 22, Seite 23, Seite 24, Seite 25, Seite 28, Seite 29, Seite 32, Seite 33, Seite 36 (Portrait links), Seite 38, Seite 39, Seite 40, Seite 44 (links unten), Seite 45, Seite 46 (Portrait unten), Seite 49, Seite 51, Seite 52, Seite 53, Seite 54, Seite 55

Hilton Frankfurt City Centre: Seite 30

METACOM Symbole © Annette Kitzinger: Seite 35, Seite 36

Specialolympics.de: Seite 54 (Logo)

Privat: Seite 14, Seite 17 (rechts unten), Seite 44 (rechts unten), Seite 52 (oben)
Dominik Buschardt: Seite 7, Seite 27 (links unten), Seite 36 (Portraits Mitte und rechts), Seite 46 (oben), Seite 50

Für die freundliche Unterstützung danken wir:

claranet®



Städtische Pietät

Eckenheimer Landstraße 190

Telefon 069 / 212 – 40977

(Tag und Nacht erreichbar)

Web: www.staedtische-pietaet-frankfurt.de

Erledigung aller Formalitäten eines Trauerfalls, Bestattungsvorsorge



Andrea Liebig

Andrea Liebig hatte ihren ersten Kontakt mit der pw° während ihres Anerkennungsjahres zur Diplom-Sozialarbeiterin im März 1984 auf der Praunheimer Mühle. Nach einem Jahr Pause kehrte sie dorthin zurück und wechselte 1988 in den Sozialdienst der Werkstatt Höchst. Sie war von Anfang an bei der Gründung der Ambulanten Dienste der Praunheimer Werkstätten dabei (1994); ein Meilenstein für Menschen mit Behinderung, die nun Assistenz in ihrem Zuhause erhielten.

Ihre bedeutende Rolle bei der Weiterentwicklung und Expansion ermöglichte, dass viele Klient:innen stadtweit dieses Angebot nutzen konnten. Ab 2005 leitete sie zwei Jahre lang die Dienststelle kommissarisch, und ab 2007 bis zu ihrer Rente war sie stellvertretende Leitung des Betreuten Wohnens (Bewo).

Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit war die Beratung für Menschen mit Behinderung, insbesondere zu Wohnmöglichkeiten. Andrea Liebig priorisierte stets die Interessen ihrer Klient:innen und gab diese Haltung als stellvertretende Leitung weiter. Nach 38 Dienstjahren bei der pw°, hat Andrea Liebig im Sommer 2023 »Tschüss« gesagt und sich in den Ruhestand verabschiedet.



Biggi Ruppel

Auch Biggi Ruppel hat in 2023 ihr Rentnerinnen-dasein begonnen. Doch wenn wir Biggi Ruppel untrennbar mit dem Betriebsrat (BR) verknüpfen, so gab es bei der pw° auch ein Leben noch vor ihrer BR-Tätigkeit.

Nach ihrem Vorpraktikum bei der Lebenshilfe im Jahr 1977, dem 1982 abgeschlossenen Studium der Sozialpädagogik trat sie 1989 bei der pw° in die Werkstatt Höchst ein. Zunächst im begleitenden Dienst, dann als Leitung der Tagesförderstätte – nur unterbrochen durch Mutterschaft und Erziehungsurlaub – und seit dem Jahr 2000 als freigestelltes BR-Mitglied brachte sie sich 34 Jahre lang stark und engagiert für Klient:innen und Mitarbeitende ein.

Ihren lang gehegten Wunsch für den Ruhestand, ihr kleines Wohnmobil mit einem Anbau zu vergrößern, konnte sie sich dank der Abschiedsgeschenke ihrer Kolleg:innen bereits erfüllen. So steht dem Abenteuer Reisen mit vielen spannenden Touren im In- und Ausland nichts mehr im Wege.



Um diese Menschen trauern wir



Werner Jauernich lebte seit 1988 in der Wohnanlage Am Wendelsgarten. Mit 15 Jahren begann er 1966 seine Beschäfti-

gung in den Praunheimer Werkstätten. Aufgrund gesundheitlicher Gründe musste er frühzeitig aus dem Arbeitsleben ausscheiden, was nicht immer einfach für ihn war. Trotz zahlreicher gesundheitlicher Krisen kämpfte er stets und überraschte uns oft mit seiner Fähigkeit, Freude am Leben zu finden. Als ein Zeitgenosse mit Ecken und Kanten bleibt er in Erinnerung, und das ist gut so! Seine Leidenschaft für Fernsehen und insbesondere Kochsendungen bereicherte die Speisewünsche der Bewohner:innen in besonderem Maße. Wir nehmen Abschied von einem Menschen, der die Geschichte unserer Wohnanlage lange begleitet hat, und sind traurig über seinen Verlust.

Wir trauern um **Dorothea Schenk**, die im Februar 1989 zu den Praunheimer Werkstätten kam und im April 2023 verstarb. Zuletzt war sie als Hauswirtschafterin in der Werkstatt Praunheim beschäftigt und hat alle Sommerfeste im Bereich Küche organisiert. Frau Schenk hat sich für viele Dinge interessiert, dazu gehörte auch das Comiczeichnen. Dieses Talent teilte sie mit Klient:innen in der Werkstatt, für die sie Kurse in diesem Bereich anbot. Frau Schenk war sehr naturverbunden und unternahm so manchen interessanten Ausflug mit Beschäftigten. Sportlich engagierte sie sich viele Jahre in der Betriebssportgruppe »pw° Piraten« und machte regelmäßig bei den Drachenbootrennen mit. Ihr Wunsch war immer: »Wenn ich in Rente bin, ziehe ich in den Süden. Das Klima dort, das tut mir einfach gut«.



Lea Cingel war ein echtes »pw°-Urgestein« und wurde am 12. Juni 2023 plötzlich und völlig unerwartet aus dem Leben gerissen. Am 29.05. feierte sie noch im Garten der Wohnanlage Am Wendelsgarten ihren 71. Geburtstag!

Frau Cingel war gerne unter Menschen, sie liebte gutes Essen und ging gerne auf Veranstaltungen und Reisen, am besten immer mit den Menschen, die sie besonders gerne mochte. Sie hatte ein ganz außergewöhnliches Gedächtnis für Zahlen und konnte ihre Mitmenschen stets damit verblüffen, dass wenn sie das Geburtsdatum genannt bekam, den Wochentag der Geburt »errechnen« konnte. Wie sie das machte blieb ihr Geheimnis, aber es stimmte immer!

Wir denken gerne an Frau Cingel und vermissen sie sehr.



Gunter Quast (28.05.1940 - 27.08.2023) war ein echter Menschenfreund.

Über zwei Jahrzehnte unterstützte er ehrenamtlich unsere Arbeit in der Wohnanlage Am Wendelsgarten. Autofahrten mit und für die Bewohner:innen, Ausfahrten mit dem Rollstuhl mit Bewohner:innen, Geschichten erzählen, Zeit schenken und zuhören ist nur eine kleine Aufzählung der Aktivitäten, für die Herr Quast sich einbrachte.

Wir sind tief getroffen, haben aber viele tröstliche Erinnerung an Gunter Quast, der uns in seinem Engagement ein echtes Vorbild war und ist!



Die Lenniggruppe der Praunheimer Mühle trauert um **Wolfgang Werr** (14.05.1949 bis 28.08.2023), der am 28.08.2023 im

Nordwestkrankenhaus verstarb. Herr Werr war ein fröhlicher, zuweilen schalkhafter, aber grundsätzlich guterherziger Mensch, der sehr zu einer guten Stimmung in der Wohngruppe beigetragen hat.

Aus einer Eisenbahnerfamilie stammend, liebte er alle Dinge, die mit der Eisenbahn zu tun hatten. Wolfgang Werr pflegte und erweiterte stetig seine Holzpfeifensammlung, die einst mit einer Zugschaffnerpfeife begonnen worden war. Diese Sammlung begleitete ihn in einer speziellen Tasche überall hin. In den letzten Jahren waren ihm jedoch besondere Kontaktpersonen, nach denen Wolfgang immer wieder fragte, sehr wichtig.

Wolfgang, Dein Brummen auf dem Gang und Deine Imitation der Dampfpfeife einer Lok klingen immer noch nach! Wir vermissen Dich!



Am 15.12.2023 ist **Fritz Rettig** nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 57 Jahren in der Wohneinrichtung An der

Praunheimer Mühle verstorben. Bis Anfang Oktober hat Herr Rettig noch die Tagesförderstätte besucht; davor war er viele Jahre in der Werkstatt beschäftigt, die er sehr gerne besuchte.

Vielen wird Herr Rettig in Erinnerung bleiben als ein lebensbejahender Mensch, der gerne tanzte und Briefe von A nach B brachte. Besonders liebte er Feste und das Fußballfest von »Fußballern und Fans helfen«.

Neues von der Stiftung

Auf Wiedersehen, Petra Hillekes!



Ende 2023 haben wir Petra Hillekes in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. In den letzten zweieinhalb Jahren hat sie viel bewirkt: Sie hat unserer Stiftung unter anderem ein neues Erscheinungsbild verliehen, Broschüren überarbeitet, neue

Kontakte geknüpft und Menschen zusammengebracht; immer im Sinne von Inklusion und Gemeinschaft.

Wir möchten Petra Hillekes für ihr Engagement danken, das oft über die üblichen Bürozeiten hinausging; sei es bei Sitzungen, Ausstellungen oder Sportveranstaltungen. Und wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit ihr, denn sie wird uns auch in ihrem Ruhestand weiter erhalten bleiben und im Stiftungsvorstand mitwirken.

Herzlich willkommen, Benita Sensen!



Für den Bereich Fundraising und Stiftung begrüßen wir Benita Sensen, die seit Oktober 2023 die neue Ansprechpartnerin bei der pw° für Spenden, Zustiftungen und ehrenamtliches Engagement ist. Der Bereich ist ihr vertraut, denn zuvor hat sich Benita Sensen für Not

leidende Kinder auf aller Welt engagiert. Umso mehr freut es uns, dass wir sie jetzt bei der pw° an unserer Seite haben und sie sich für Menschen mit Behinderung stark macht.

Benita Sensen hat vor rund vier Jahren den Weg aus der freien Wirtschaft in den sozialen Bereich gewählt. Diese Entscheidung habe sie nie bereut, sagt sie und ergänzt: »Man erlebt bei jeder Begegnung, wie wich-

tig die Arbeit für Menschen ist, die aus welchen Gründen auch immer benachteiligt sind. An der Arbeit bei den Praunheimer Werkstätten hat mir besonders die Nähe zu den Projekten gefallen und der regionale Wirkungskreis. Ich kann dort meine Kontakte nutzen und bin mitten im Geschehen. Gleichermäßen dort, wo Inklusion auch passieren sollte. Und dafür steht die Stiftung Praunheimer Werkstätten«.

Menschen zusammenbringen

Die kommende Zeit will Benita Sensen dazu nutzen, die Bedarfe der Einrichtungen kennenzulernen, um die Kolleg:innen vor Ort mit Unterstützer:innen zur praktischen Umsetzung zusammen zu bringen.

»Ich bin in den ersten vier Wochen sehr herzlich aufgenommen worden und freue mich auf die Aufgabe und die Menschen, die sich bei unserer Stiftung engagieren und deren Projekte ich unterstützen darf«.

Beiden wünschen wir für ihre jeweiligen »Neuanfänge« alles Gute.

Mittelverwendung 2023

Verwendungszweck	Einrichtung	Förderhöhe
Kunst in Serie	Atelier/Werkstatt Fechenheim	34.271,36 €
Musikangebot	Praunheimer Mühle	1.000,00 €
Malen am Fluss	Praunheimer Mühle	18.000,00 €
Bewegungsangebot	Praunheimer Mühle	1.000,00 €
Inklusive Entdeckungstour durch Frankfurt	Bildung und Freizeit	4.960,00 €
Inklusives Sportangebot Fortuna Höchst	Bildung und Freizeit	4.260,00 €
Sportfreizeit	Bildung und Freizeit	5.900,00 €
Kurs »Internetsicherheit«	Bildung und Freizeit	1.990,00 €
Kurs »Stärkung für Frauen«	Bildung und Freizeit	1.000,00 €
Angebot »Wortsucher:innen«	Atelier/Werkstatt Praunheim	5.000,00 €
Kooperation Galerie Wild	Werkstatt Praunheim, Praunheimer Mühle	2.400,00 €
Wohlfühlangebot für Frauen	Bildung und Freizeit	1.440,00 €
Lesung Nasrin Siege	Werkstatt Praunheim, Höchst, Lebensräume	900,00 €
Angebot »Drucken und mehr«	Werkstatt Praunheim	8.000,00 €
Angebot »Kreativ in der Natur«	Alle Werkstätten	4.500,00 €
Fördersumme		94.621,36 €

Ausstattung, Mobilität

Verwendungszweck	Einrichtung	Förderhöhe
Therapieliege	Werkstatt Fechenheim	4.000,00 €
Ausstattung Haptikraum	Werkstatt Höchst	1.378,85 €
Barrierefreie Terrasse	Werkstatt Höchst	10.000,00 €
Ausstattung Ateliers	Alle Ateliers	2.200,00 €
Rollenwalze	Werkstatt Praunheim, BBB	1.000,00 €
Aufsitzrasenmäher	Praunheimer Mühle	2.500,00 €
Handlauf Wohngruppe	Praunheimer Mühle	1.428,00 €
Fördersumme		22.506,85 €

Verwendungszweck	Einrichtung	Förderhöhe
Freizeitgelände Louisa	pw° weit	30.000,00 €
Fördersumme		30.000,00 €

Gesamtausgaben	147.128,21 €
-----------------------	---------------------

Infos zur Stiftung

Was macht die Stiftung Praunheimer Werkstätten? Wie kann ich Zustifter:in werden? Wie kann ich mit meinem Testament nachhaltig wirken und etwas Gutes tun?

Unser Flyer und unsere Broschüre »Vererben« geben Ihnen zu diesen und anderen Fragen detaillierte Auskünfte. Gerne senden wir Ihnen die Unterlagen kostenlos zu.

Senden Sie uns einfach eine E-Mail mit Ihrer Adresse an: stiftung@pw-ffm.de

Hier und auf unserer Internetseite können Sie die Broschüre »Vererben« auch online lesen:

Stiftung aktuell

Mehr über die Arbeit und das Wirken der Stiftung Praunheimer Werkstätten erfahren Sie in unserem kostenlosen Kleinmagazin »Stiftung aktuell«. Zwei Mal im Jahr halten wir Sie über unsere Angebote, Projekte und Vorhaben auf dem Laufenden. Teilen Sie uns gerne Ihre Postadresse mit, wenn wir Sie regelmäßig informieren dürfen.

Anzeige



Die Landeszahnärztekammer Hessen:
Kompetent. Objektiv. Unabhängig.
Wir informieren, beraten und klären auf
bei allen Fragen rund um Ihre Zähne.

Telefonische Beratung
unter 069 427275-169,
weitere Informationen
unter www.lzkh.de



Kontakt

Stiftung Praunheimer
Werkstätten
Benita Sensen
Telefon: 069 / 95 80 26 – 144
stiftung@pw-ffm.de



Bankverbindungen

Frankfurter Sparkasse
Stiftung Praunheimer Werkstätten
IBAN DE69 5005 0201 0000 2901 90
BIC HELADEF1822

Sozialbank
Stiftung Praunheimer Werkstätten
IBAN DE91 3702 0500 0007 0437 01
BIC BFSWDE33XXX

Adventsmarkt in Alt-Praunheim



Kunst und Kirche, mitten in Praunheim.



Eine schöne Kulisse, auch am Abend.

Am ersten Adventssonntag waren die Künstler:innen des Ateliers der Praunheimer Mühle wieder mit einem Stand auf dem alljährlichen Adventsmarkt in Alt-Praunheim vertreten. Der stimmungsvolle kleine Markt rund um die Auferstehungsgemeinde und die Zehntscheune zog viele neugierige Besucher:innen an, die die liebevoll gestalteten Verkaufsstände der Praunheimer Hobby-Künstler:innen in der Zehntscheune und die Stände verschiedener lokaler Projekte auf dem Außengelände bewunderten.

Durch einen glücklichen Zufall befand sich unser Stand zwischen zwei Ständen »alter Freunde«, nämlich zum einen, dem Stand von Kunstwerk Praunheim e.V./ (lebendiges Praunheim.de), mit denen wir 2014 schon bei der künstlerischen Bespielung der »alten Werkstatt Praunheim« zusammengearbeitet hatten. Auf der anderen Seite befand sich der Flammkuchen- und Glühwein-Stand der Freiwilligen

Feuerwehr Praunheim, zu der es ja auch eine kameradschaftliche Verbindung gibt.

So gab es an diesem Nachmittag viel interessanten Austausch mit den Nachbar:innen, z.B. Dr. Gabriela Bloem von Kunstwerk Praunheim, einer langjährigen Freundin und Unterstützerin der Künstler:innen der Praunheimer Mühle, sowie mit der Praunheimer Künstlerin Ernestine Kuger-Hohberg, die seit einigen Jahren die Entwicklung der Künstler:innen auf der Mühle bewundert.

Seitens der Besucher:innen gab es viel Interesse an unseren Bildern und aktuellen Projekten, z.B.: »Raus aus dem Atelier/Frankfurter Orte« trifft »Druckwerkstatt Gerd Wild«.

Der Stand war aufgrund der niedrigen Temperaturen durch Margit Bokelmann, Leiterin der Wohnanlage Praunheimer Mühle, Ehrenamtlerin Sandra sowie Bettina Plath besetzt. Viele Bewohner:innen der

Praunheimer Mühle statteten jedoch dem Adventsmarkt mit Verwandten, Betreuer:innen oder allein einen Besuch ab.

Ausblick: Für das nächste Jahr möchten wir gerne unsere »Gestaltung des Tages« mit ihren wunderbaren kunsthandwerklichen Arbeiten mit ins Boot holen, um unser Angebot zu bereichern.

Bettina Plath



*Unverkennbare Handschrift:
Ein Werk des Künstlers Andreas Skorupa.*

Förderverein für die Praunheimer Werkstätten: Ehrenamtlich aktiv und erfolgreich

Liebe »Standpunkt«-Leser:innen,



sicher sind Sie auch schon sehr gespannt auf die neue Ausgabe des »Standpunkt« mit vielen aktuellen und interessanten Informationen.

Das Jahr 2023 war leider wieder kein friedliches Jahr. Nach der Corona-Pandemie belastet uns aktuell nicht nur der Krieg in der Ukraine weiter, sondern zusätzlich nun auch noch ein schrecklicher Konflikt im Nahen Osten. Wir leben leider in traurigen und dunklen Tagen. Die Projektförderungen durch den Förderverein waren deshalb noch nie so dringend und wichtig wie in dieser unsicheren Zeit. Mit Unterstützung unserer Mitglieder, Freunde und Förderer helfen wir mit, den Menschen in den Einrichtungen der Praunheimer Werkstätten gGmbH eine lebenswerte Perspektive zu ermöglichen und durch die schwere Zeit zu kommen. Die hierfür unverzichtbare fundierte fachliche Basis konnten wir inzwischen durch zwei ehemalige Mitarbeiterinnen aus der Leitungsebene der pw° aktualisieren, die sich nach ihrer aktiven beruflichen Arbeit zu unserer großen Freude für eine ehrenamtliche Mitarbeit in Vorstand und Beirat entschieden haben!

Die hohen Kosten in allen Bereichen werden auch zukünftig die Planungen der Praunheimer Werkstätten gGmbH stark beeinflussen. Die Umsetzung selbst dringend notwendiger Projekte wird dadurch erschwert, verzögert oder vielleicht sogar ganz in Frage gestellt. Mit den Mitgliedsbeiträgen und Spenden konnte der Förderverein 2023 wieder mit dazu beitragen, die Re-



alisierung wichtiger Projekte zu fördern, damit die Lebensqualität der Menschen mit Behinderung in den Einrichtungen der pw° soweit wie möglich erhalten bleibt. Die geförderten Projekte können Sie der Aufstellung entnehmen.

Unsere Unterstützungen möchten wir gerne auch in den kommenden Jahren fortführen. Mit der Zahl der Mitglieder multipliziert sich bekanntlich der Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit für die gute Sache und umso sicherer können wir die angestrebten Ziele verwirklichen. Unsere Homepage www.förderverein-pw.de enthält Details über den Förderverein. Mit einer Mitgliedschaft oder Spende helfen Sie den Menschen mit Behinderung unmittelbar und tragen dazu bei, deren Lebensqualität zu erhalten und zu verbessern.

Es würde uns freuen, wenn wir Sie für diese Unterstützung interessieren und gewinnen könnten!

Viel Spaß bei der Lektüre dieser neuen Ausgabe des »Standpunkt« wünscht Ihnen

**Förderverein für die Einrichtungen
der Praunheimer Werkstätten e.V.
Alt-Niedereschbach 19a
60437 Frankfurt am Main
Tel. 069 57809817
E-Mail: foerderverein.pw@online.de**

Geförderte Projekte in 2023:

Betreutes Wohnen	»Urlaub ohne Koffer«	2.000,00 €
Herbesthaler Straße	Zuschuss zur Jubiläumsfeier	1.800,00 €
Tagesförderstätte Alt-Praunheim	StArk: Strukturierte Arbeitskisten	1.950,00 €
TaFö Christa-Maar-Straße	Zuschuss für eine Nestschaukel	2.500,00 €
Einrichtungsübergreifend	»Workshop im Wald«	4.500,00 €
WfbM Höchst	Zuschuss für wetterfeste und stabile Holzgartenbänke für den Außenbereich	4.500,00 €
Tagesförderstätte Höchst	Ersatzbeschaffung zweier stabiler Sofas	1.500,00 €
Wohnanlage Starkenburger Straße	»Rent a Huhn«: Miethühner im Einsatz	300,00 €
Werkstatt Praunheim	»Klänge bauen – Klangbaustein«	815,00 €
Werkstatt Praunheim	MetaTalk-Tablets für den Berufsbildungsbereich	2.500,00 €



Eine spielerische Entdeckungsreise durch Wald, Handwerk und Musik: Das Projekt »Klangbausteine« machte die Entstehungsvielfalt eines Instrumentes deutlich.



Die Menschen in der Wohnanlage Starkenburgerstraße haben sich über den gefiederten Zuwachs auf Zeit sehr gefreut. Am Ende unserer Fotoshootings machte das Miethuhn auf dem Schoß des Klienten sogar noch ein entspanntes Nickerchen.



Mit der iPad® App »MetaTalk« können sich nicht sprechende Menschen verständlich machen. Das Programm bietet eine Sprachassistenten und weitere Apps, die man auf dem Pad installieren kann, erlauben eine Vielzahl an Möglichkeiten, sich auszudrücken, mitzuteilen und eigene Fotos zu machen.



Wir sagen Danke!

Unser herzlichstes Dankeschön geht an alle, die uns unterstützt haben – sei es mit kleinen oder größeren Geldbeträgen, ihrer kostbaren Zeit für gemeinsame Erlebnisse oder Sachspenden für unsere Ausstattung. Wir schätzen Ihr Engagement für Menschen mit Behinderung sehr. Ohne Ihre Hilfe wären einige Dinge schwierig oder sogar unmöglich. Hier sind nur einige Beispiele, aber jede Form der Unterstützung zählt und macht einen Unterschied.

Musik liegt in der Luft

Der FrauenPolizeiChor Frankfurt am Main e.V. und das LandesPolizeiOrchester Hessen veranstalteten am 21. Oktober 2023 zum wiederholten Mal ein Benefizkonzert zugunsten der Stiftung Praunheimer Werkstätten im Titusforum des Nordwestzentrums. Unter dem Motto »Bunt sind schon die Wälder« präsentierten sie Lieder aus ihren Repertoires. Zwei schöne Soli rundeten den Abend ab: Ulrike Siemon aus unserer Wohneinrichtung Praunheimer Mühle berührte die Zuschauer mit ihrem Flötensolo »Amazing Grace«.

Den Erlös des Abends aus Eintrittsgeldern, dem Verkauf von Kunstkarten und Malbüchern aus unseren Ateliers sowie dem pw°- Kunstkalender werden wir



für die Ausgestaltung eines Snoezelen-Raums für Menschen mit hohem Pflegebedarf in der Tagesförderstätte Fechenheim einsetzen. Wir danken dem FrauenPolizeiChor Frankfurt am Main e.V. und dem LandesPolizeiOrchester Hessen von ganzem Herzen für diese Unterstützung!

Terrasse für die Werkstatt

Nach einer Wartezeit von zwei Jahren kann der Bau einer Terrasse vor der Kantine der Werkstatt Höchst endlich beginnen. Dank der großzügigen Jahresspende der Firma Siemens AG in Höhe von 2.500 Euro, einer gleichhohen privaten Spende von einer Privatperson, der Zusage des Fördervereins für die Einrichtungen der Praunheimer Werkstätten e.V. und die Unterstützung durch eine Stiftung kann das Bauprojekt nun endlich umgesetzt werden.

Die neue Terrasse wird den Mitarbeitenden der Werkstatt die Möglichkeit bieten, ihre Pausen in einem geschützten Außenbereich zu verbringen. Obwohl die Werkstatt bereits über eine ansprechende Kantine ver-

fügt, neigt diese im Sommer dazu, sich stark aufzuheizen. Die neue Terrasse schafft somit eine angenehme Alternative für die Beschäftigten. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern!

Der erste Schritt ist mit dem Spatenstich vollbracht: Andreas Schäfer, Beschäftigter der Werkstatt Höchst, Thomas Felmeden, Leiter der Werkstatt und Detlev Hieber, Sprecher der Siemens Niederlassung Frankfurt, auf einem Teilstück der Rasenfläche, die zur Terrasse werden soll. (von links nach rechts)



Gemeinsam für die Gemeinschaft beim Social Day

Der Social Day ist nicht nur ein Tag im Kalender – sondern vielmehr eine inspirierende und nachhaltige Initiative, bei der sich Menschen aus verschiedenen Unternehmen für einen Tag ehrenamtlich engagieren. Der Social Day ist nicht nur im Rahmen sozialen Engagements wichtig. Er zeigt auch, wie gemeinsame Anstrengungen einen positiven Beitrag für die Gemeinschaft bewirken können.



In der Wohnanlage Praunheimer Mühle wurden von dem Immobilien-Dienstleistungsunternehmen **CBRE** die Sommermöbel sowie die Gartenhütte neu gestrichen und Gartenarbeiten erledigt. Auch in der Werkstatt Höchst waren die Kolleg:innen fleißig im Einsatz. Außenwände wurden dort gestrichen und ebenfalls wurden die Grünflächen auf Vordermann gebracht.



Teams der Firma **Branicks Group AG** kümmerten sich um Malerarbeiten in den Wohnanlagen Praunheimer Mühle und Am Wendelsgarten. Eine schöne Gelegenheit auch für die Mieter:innen im Haus, mit den fleißigen Helfer:innen des Immobilienunternehmens ins Gespräch zu kommen.

Das Personalberatungsunternehmen **Robert Walters** krempelte ebenfalls die Ärmel hoch: In der Werkstatt Höchst wurde der Eingangsbereich gestrichen und auch im Außenbereich wurden Malerarbeiten erledigt. In der Tagesförderstätte Alt-Praunheim betätigte sich eine weitere Gruppe, mit dem schönen Ergebnis, dass



die Räumlichkeiten nun in kräftigem Sonnengelb erstrahlen.

Über einen gemeinsamen Halloween-Tag durften sich Klient:innen mit hohem Assistenzbedarf bei »Urlaub ohne Koffer« freuen. Sechs Mitarbeiter:innen von Robert Walters haben zusammen mit ihnen Kürbissuppe gekocht, Pizza-Zutaten geschnippelt und Plätzchen mit Halloween-Motiven verziert. Der Aufenthaltsraum wurde für die abendliche Halloweenparty dekoriert und es war ein wunderschönes Fest in der Wohnanlage Am Wendelsgarten.

Auch dem **Hilton Frankfurt City Centre** möchten wir herzlich danken, dessen Mitarbeitende ebenfalls ehrenamtlich im Einsatz waren. Über die frisch gestrichenen Wände freuen sich alle Klient:innen und Gäste.



Möchten auch Sie sich als Unternehmen sozial engagieren?

Die Stiftung Praunheimer Werkstätten vermittelt Ihnen Kontakte zu Einrichtungen der Praunheimer Werkstätten gGmbH.
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Benita Sensen
Telefon: 069 / 95 80 26 – 144
stiftung@pw-ffm.de

Special Olympics World Games in Berlin



Die Stiftung Praunheimer Werkstätten zeigte in der Gemeinschaftsausstellung »Siehst Du mich?« mit dem Künstlerkreis Kelkheim Arbeiten von Kunstschaffenden aus den Ateliers der Praunheimer Werkstätten. Zu sehen waren Werke des jungen Künstlers Nathan Poshi und Fotografien von Biggi Leipold, Melanie Schäfer und Alex Kotelawela.

Kelkheim war eine von 216 Gastgeber-Städten und begrüßte in den Tagen vor den Weltspielen an der Olympiade teilnehmende Gäste aus Sambia. Besonders haben wir uns darüber gefreut, dass beim Inklusionslauf in Kelkheim auch Sportler:innen der Praunheimer Werkstätten mit dabei waren. Das Los hatte entschieden und zwei Personen aus unserer Freizeit-sportgruppe als Fackeltragende ausgewählt, die von ihren Kolleginnen und Kollegen unterstützt wurden.

Darüber hinaus erschien am 10. Juni 2023 eine Sonderbeilage zu den Special Olympics Word Games in allen drei großen Tageszeitungen. Das Grußwort des Oberbürgermeisters Mike Josef sowie weitere Beiträge zur Veranstaltung hat pw° geprüft in Leichte Sprache übertragen.



Nathan Poshi.



Das Olympische Feuer wird weitergereicht. Es war für alle Teilnehmenden eine große Ehre, dies tragen zu dürfen.



Viele Gäste kamen zur Gemeinschaftsausstellung in den KunsTraum in Kelkheim.

Ein Ausflug nach Berlin:

Johannes Reinhard bei der BGW-Preisverleihung

Im diesjährigen Weihnachtskartenwettbewerb der Berufsgenossenschaft für Gesundheit und Wohlfahrtspflege (BGW) hat Johannes Reinhard den 3. Platz erreicht. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Special Olympics World Games am 22. Juni 2023 in Berlin statt.



Pagona Paul, Johannes Reinhard und Marion Reinhard auf dem Weg nach Berlin.

Aus 100 beeindruckenden Einsendungen wählte eine Fachjury die drei besten Weihnachtsbilder aus, darunter das Werk des Künstlers Johannes Reinhard aus dem Atelier der Werkstatt Fechenheim. Die BGW übernahm großzügigerweise die Reise- und Hotelkosten für die Teilnahme an der Veranstaltung.

Am 21. Juni 2023 starteten wir unsere Reise von Frankfurt am Main. An Bord waren Johannes Reinhard, seine Mutter und Pagona Paul, die Künstlerische Leitung des Ateliers. Der Zug nach Berlin brachte uns in knapp 4,5 Stunden ohne Verzögerungen ans Ziel.



Beeindruckend, bei den Special Olympics dabei gewesen sein zu dürfen.

Die Teilnahme an der BGW-Preisverleihung war eine wunderbare Erfahrung, und wir sind der Berufsgenossenschaft zutiefst dankbar, dass sie uns diese unvergessliche Reise nach Berlin ermöglicht hat.

Pagona Paul



Unser Hotel, das Select Hotel Berlin Spiegelturm, beeindruckte uns mit seinen Zimmern im 10. Stock. Das Frühstück genossen wir im 16. Stock mit Blick über ganz Berlin. In der Messe Berlin fand nicht nur die BGW-Preisverleihung statt, sondern auch die Special Olympics. Als Judoka nutzte Johannes Reinhard die Möglichkeit, den Wettkämpfen als Zuschauer beizuwohnen.

Johannes Reinhard mit seinem Gewinnerbild: »Der Weihnachtsmann mit den goldenen Geschenken«. Er erhielt eine Urkunde, einen schönen Blumenstrauß und ein kleines Anerkennungshonorar.

Über Johannes Reinhard

Seit Februar 2019 besucht Johannes Reinhard das pw^o Kunstatelier am Standort Fechenheim. In seinen künstlerischen Arbeiten setzt er sich mit verschiedenen Themen auseinander, wie zum Beispiel Häuser, Tierwelten und Abstraktionen. Er probiert gerne neue Mal-Techniken aus, arbeitet aber am liebsten mit Acrylfarben und verschiedenen Pastellkreiden, die er gerne zusammen benutzt.



Leckere SUPPEN aus Frankfurt

LAKTOSEFREI ✓ GLUTENFREI ✓ VEGAN ✓



Jetzt in unserem Online-Shop bestellen
cook-company.shop



Diversität
Gleichheit
Inklusion

Hergestellt von Menschen mit Behinderungen

Mehr Informationen

